

Eine Darlegung der sieben Gemeinde-Zeitalter

9. Kapitel: Das Gemeinde-Zeitalter zu Laodicea

Übersetzer: Heinz Rohleder

s.304 Offb. 3, 14-22: "Und dem Engel der Gemeinde in Laodicea schreibe: 'So spricht der, welcher das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:

Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Oh, daß du kalt, oder heiß wärest!

So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Munde ausspeien. Weil du sagst: Ich bin reich, ja ich bin reich geworden und habe an nichts Mangel, und weil du nicht weißt, daß gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, so rate ich dir: Kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst. Ich überführe und züchtige alle, die ich lieb habe. So sei nun eifrig und gehe in dich! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auftut, so werde ich bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinem Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

Die Stadt Laodicea

Der Name Laodicea, welcher "Menschenrechte" bedeutet, war sehr geläufig und wurde einigen Städten zur Ehrung sogenannter fürstlicher Frauen verliehen. Diese Stadt war eine der politisch wichtigsten und finanziell aufblühenden Städte in Klein-Asien. Gewaltige Besitztümer wurden der Stadt durch prominente Bürger vermacht. Sie war der Sitz einer großen medizinischen Schule. Ihre Bewohner waren gebildet in Wissenschaft und Kunst. Sie wurde oft als Metropole bezeichnet, weil sie

der Sitz über 25 anderer Städte im Lande war. Der heidnische Gott, der dort angebetet wurde, war Zeus. In der Tat wurde diese Stadt einst Diopolis (Stadt des Zeus) genannt, zu Ehren ihres Gottes. Im vierten Jahrhundert wurde dort ein wichtiges Gemeindegemeindekonzil abgehalten. Häufige Erdbeben bewirkten ihre völlige Aufgabe.

Wie zutreffend waren die Charaktereigenschaften von jenem letzten Zeitalter, um das Zeitalter, in dem wir jetzt leben, zu repräsentieren. Zum Beispiel, sie beteten einen Gott Zeus an, welcher der Haupt- und Vater der Götter war. Dies wies auf das 20. Jahrhundert hin, von einer religiösen Voraussetzung "ein Gott, Vater über uns allen", welche die Brüderschaft

s.305 der Menschen hervorhebt und sogar jetzt so ist, indem die Protestanten, Katholiken, Juden, Hindus, usw., mit der Absicht zusammengebracht werden, daß eine gemeinsame Form der Anbetung, unsere Liebe, Verständnis und Fürsorge füreinander, vermehrt wird. Die Katholiken und Protestanten streben sogar jetzt danach und gewinnen tatsächlich an Boden in dieser Vereinigung, mit der Erwartung, daß alle anderen folgen werden. Die gleiche Einstellung konnte man in der Organisation der Vereinten Nationen sehen, als die weltlichen Führer sich weigerten, irgendein individuelles Konzept von geistlicher Anbetung anzunehmen, sondern vorschlugen, all jene separaten Konzepte zur Seite zu tun, mit der Hoffnung, daß alle Religionen sich nach einer ausrichten würden. Denn alle trachten nach dem gleichen Ziel, alle haben die gleiche Absicht und alle sind grundsätzlich im Recht.

Beachtet den Namen "Laodicea", "die Menschenrechte", oder "die Gerechtigkeit der Menschen". Gab es je ein Zeitalter wie das 20. Jahrhundert-Zeitalter, wo man sehen konnte, daß ALLE Nationen aufstanden und Gleichberechtigung forderten, sozial und finanziell? Dies ist das Zeitalter der Kommunisten, wo alle Menschen gleich sein sollen, obwohl es nur in der Theorie so ist. Dies ist das Zeitalter von politischen Parteien, die sich selbst christliche Demokraten, und christliche Sozialisten, christlicher Commonwealth-Bund, usw. nennen. Laut unseren freien Theologen war Christus ein Sozialist. Und die frühere Gemeinde hatte unter der Leitung des Geistes den Sozialismus praktiziert. In der Weise sollten wir auch heute handeln.

Als die Alten Laodicea zur Metropole (Hauptstadt) ernannten, schauten sie nach einer Weltregierung aus, die wir jetzt aufrichten. Wenn wir über

diese Stadt als Sitz eines großen Kirchenkonziles nachdenken, sehen wir die ökumenische Bewegung vorschattiert, die heute im Gange ist, worin wir sehr bald sehen werden, daß alle "sogenannten" Christen zusammenkommen. In der Tat, die Kirche und Staat, Religion und Politik kommen zusammen. Das Unkraut wird gebunden. Der Weizen wird bald bereit für die Scheuer sein.

Sie war die Stadt der Erdbeben, und zwar solcher Erdbeben, daß sie schließlich dadurch zerstört wurde. Dieses Zeitalter wird darin enden, daß Gott die ganze Welt erschüttert, die dazu hingegangen ist, um mit der alten Hure zu buhlen. Nicht nur wird das Weltensystem zusammenbrechen, sondern die ganze Erde wird erschüttert werden und dann für die tausendjährige Herrschaft Christi renoviert werden.

Die Stadt war reich und mit Wohlstand ausgestattet. Sie war voller Kultur und hatte sehr viel Wissenschaft. Wie ähnlich ist das heute. Die Gemeinden sind reich, die Anbetung ist wunderschön und formell, aber kalt und tot. Kultur und Bildung haben die Stelle des geistgegebenen Wortes eingenommen. Und der Glaube ist durch die Wissenschaft ersetzt worden, so daß der Mensch ein Opfer des Materialismus geworden ist.

In jeder Eigenschaft finden wir das alte Laodicea in diesem 20. Jahrhundert-laodiceaischen Zeitalter wiedergeboren. Durch die

^{s.306} Barmherzigkeit Gottes mögen die, welche ein Ohr haben, zu hören, aus ihr herauskommen, damit sie nicht Anteil an ihren Sünden haben und dem folgenden Gericht.

Das Zeitalter zu Laodicea

Das Zeitalter zu Laodicea begann um die Wende des 20. Jahrhunderts, wahrscheinlich 1906. Wie lange wird es dauern? Als ein Knecht Gottes, der scharenweise Visionen hatte, von denen KEINE je versagt hat, laßt mich voraussagen (ich sagte nicht, weissagen, sondern voraussagen), daß dieses Zeitalter um 1977 enden wird. Wenn ihr mir hier eine persönliche Bemerkung gestattet, ich gründe diese Voraussage auf sieben hintereinander laufende Hauptvisionen, die eines Sonntagmorgens im Juni 1933 zu mir kamen. Der Herr Jesus sprach zu mir und sagte, daß das Kommen des Herrn sich nahe, aber daß, ehe Er

käme, sieben Hauptereignisse geschehen würden. Ich schrieb sie alle nieder und gab an dem Morgen die Offenbarung des Herrn bekannt. Die erste Vision war, daß Mussolini in Äthiopien eindringen und diese Nation zu seinen Füßen fallen würde. Diese Vision verursachte natürlich manchen Rückschlag, und einige waren sehr böse, als ich das gesagt hatte und wollten es nicht glauben. Aber es geschah so. Er marschierte einfach mit seinen modernen Armeen dort ein und übernahm es. Die Einwohner hatten keine Chance. Aber die Vision sagte auch, daß Mussolini zu einem schrecklichen Ende kommen würde und von seinem eigenen Volk im Stich gelassen würde. Das erfüllte sich genauso, wie es gesagt worden war.

Die nächste Vision sagte voraus, daß ein Österreicher mit Namen Adolf Hitler als Diktator über Deutschland aufstehen würde und daß er die Welt in den Krieg hineinziehen würde. Sie zeigte die Siegfriedlinie (Westwall) und welche furchtbaren Zeiten unsere Truppen durchmachen müßten, um sie zu überwinden. Dann zeigte sie, daß Hitler zu einem geheimnisvollen Ende kommen würde.

Die dritte Vision war in dem Bereich der Weltpolitik, denn sie zeigte mir, daß drei große ISMUSSE da sein würden, Faschismus, Nationalismus und Kommunismus. Doch wurden die ersten zwei von dem dritten verschlungen. Die Stimme ermahnte, "Gib acht auf Rußland, gib acht auf Rußland. Halte dein Auge auf den König des Nordens."

Die vierte Vision zeigte den großen Fortschritt in der Wissenschaft, die nach dem zweiten Weltkrieg kommen würde. Diese Vision endete damit, daß ein Auto mit einer Plastikglaskuppel auf einer wunderschönen Autobahn durch Fernsteuerung dahinfuhr und es erschien, daß Menschen in diesem Auto ohne Steuerrad dasaßen und irgendein Spiel spielten, um sich zu vergnügen.

Die fünfte Vision hatte mit dem moralischen Problem unseres Zeitalters zu

^{S.307} tun und drehte sich hauptsächlich um Frauen. Gott zeigte mir, wie Frauen anfangen, aus ihrer Stellung herauszugehen und ihnen das Wahlrecht gewährt wurde. Dann schnitten sie ihr Haar ab, welches andeutete, daß sie nicht mehr länger unter der Autorität eines Mannes waren, sondern sie bestanden auf gleiche Rechte oder in den meisten Fällen noch mehr als gleiche Rechte. Sie nahmen Männerkleidung an

und gingen in den Zustand der Entkleidung hinein, so daß in dem letzten Bild, das ich sah, eine Frau nackt war, außer einer Schürze, wie eine Art Feigenblatt. Mit dieser Vision sah ich die furchtbare Verderbtheit und moralische Not der ganzen Welt.

In der sechsten Vision stand dann in Amerika eine wunderschöne, aber grausame Frau auf. Sie hielt die Menschen vollkommen in ihrer Macht. Ich glaubte, daß dies das Erheben der römisch-katholischen Kirche war, obgleich ich wußte, daß es wahrscheinlich eine Vision über eine Frau war, die mit großer Macht in Amerika aufstand, möglich gemacht durch eine populär gewordene Wahl der Frauen.

Die letzte und siebte Vision war, worin ich eine ganz furchtbare Explosion hörte; als ich mich danach umdrehte, sah ich nichts als Schutt, Krater und Rauch über das ganze Land Amerika.

Gestützt auf diese sieben Visionen und die rapiden Veränderungen, welche in den letzten fünfzig Jahren die Welt überflutet haben, SAGE ICH VORAUS (ich weissage nicht), daß diese Visionen bis 1977 geschehen werden. Und obgleich viele vielleicht fühlen, daß dieses ein unverantwortlicher Ausspruch ist, von der Sicht der Tatsache, daß Jesus gesagt hat: "Niemand weiß den Tag, noch die Stunde," halte ich diese Voraussage nach dreißig Jahren immer noch aufrecht, weil Jesus NICHT gesagt hat, niemand könne Jahr, Monat oder Woche wissen, in welchen Sein Kommen erfüllt sein würde. Darum wiederhole ich, ich glaube aufrichtig und halte als ein persönlicher Forscher des Wortes aufrecht, mit göttlicher Inspiration, daß 1977 die Weltsysteme auslaufen sollten und das tausendjährige Reich einweisen würden.

Nun laßt mich dies sagen. Kann irgend jemand beweisen, daß eine von jenen Visionen je verkehrt war? Sind sie nicht alle erfüllt worden? Ja, jede ist erfüllt worden oder noch im Begriff, jetzt erfüllt zu werden. Mussolini eroberte Äthiopien erfolgreich, fiel dann und verlor alles. Hitler fing einen Krieg an, den er nicht zu Ende führen konnte und starb mysteriös. Der Kommunismus übernahm die anderen beiden ISMUSSE. Das Auto mit dem Plastikdach wurde gebaut und wartet nur auf ein besseres Straßennetz. Die Frauen sind fast völlig nackt und tragen sogar jetzt schon Badeanzüge ohne Oberteil. Und erst kürzlich sah ich dasselbe Kleid, das ich in meiner Vision gesehen habe (wenn man es überhaupt als Kleid bezeichnen kann). Es war eine durchsichtbare Art

von Kleidung aus Plastik mit drei dunklen Flecken, die beide Brüste nur dürftig bedeckten,

s.308 und dann war dort unten eine dunkle Stelle, wie eine kleine Schürze. Die katholische Kirche erhebt sich. Wir hatten einen katholischen Präsidenten und werden zweifellos einen weiteren haben. Was ist noch über? Nichts als Hebr. 12, 26: "Seine Stimme hat damals die Erde erschüttert; jetzt aber hat er diese Verheißung gegeben: 'Noch einmal werde ich nicht nur die Erde, sondern auch den Himmel erbeben machen.'" Noch einmal wird Gott die Erde erschüttern und alles locker rütteln, was sich lockern läßt. Dann wird Er sie renovieren. Erst im vergangenen März 1964 hat das Erdbeben am Karfreitag in Alaska die ganze Welt erschüttert, wenngleich auch nicht aus dem Gleichgewicht gebracht. Doch Gott warnte durch ein Weltbeben, was Er bald auf größerer Ebene tun wird. Er wird diese sündverfluchte Welt sprengen und hin und her wiegen. Mein Bruder, meine Schwester, und es gibt nur einen Ort, wo du den Schock überstehen kannst, und das ist in der Hürde des Herrn Jesus Christus. Ich möchte euch anflehen, während Gottes Gnade noch für euch da ist, daß ihr euer ganzes Leben vorbehaltlos Jesus Christus übergebt, welcher als der treue Hirte euch retten und für euch sorgen wird, um euch fleckenlos in der Herrlichkeit mit überströmender, großer Freude darzustellen.

Der Botschafter

Ich bezweifle sehr, ob wahrlich je ein Zeitalter den wahren Botschafter, den Gott gesandt hat, erkannte, außer in dem ersten Zeitalter, wo Paulus der Botschafter war. Und sogar in dem Zeitalter haben viele ihn nicht in der Weise erkannt.

Nun, das Zeitalter, in welchem wir leben, wird ein sehr kurzes sein. Die Ereignisse treffen Schlag auf Schlag ein, so muß also der Botschafter für dieses Zeitalter zu Laodicea jetzt hier sein, wenngleich wir ihn vielleicht noch nicht kennen. Aber es wird sicherlich eine Zeit da sein, daß er bekannt werden wird. Nun, ich kann das beweisen, weil wir die Schrift haben, die seinen Dienst beschreibt.

Zunächst wird dieser Botschafter ein Prophet sein. Er wird das Amt eines Propheten innehaben. Er wird den prophetischen Dienst haben. Er wird

fest auf dem Worte gegründet sein, denn wenn er weissagt oder eine Vision hat, wird sie immer "Wort-orientiert" sein und sich IMMER erfüllen. Er wird als Prophet bestätigt werden, wegen seiner Genauigkeit. Der Beweis, daß er ein Prophet ist, wird in Offb. 10, 7 gefunden: "Sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist dann das Geheimnis Gottes zum Abschluß gekommen, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat." Nun, diese Person, welche in diesem Vers "Engel" genannt wird, ist in der King-James-Übersetzung KEIN himmlisches Wesen. Der sechste posaunende Engel, welcher ein

^{s.309} himmlisches Wesen ist, ist in Offb. 9, 13. Und der siebte in der gleichen Ordnung ist in Offb. 11, 15. Dieser hier in Offb. 10, 7 ist der siebte Zeitalterbotschafter und ist ein Mensch. Und er hat eine Botschaft von Gott zu bringen, und seine Botschaft und sein Dienst wird das Geheimnis Gottes vollenden, wie es Gott Seinen Knechten, den Propheten kundgetan hat. Gott behandelt diesen letzten Botschafter als einen Propheten, WEIL ER EIN PROPHET IST. Das ist das, was Paulus in dem ersten Zeitalter war, und das letzte Zeitalter hat auch einen. Amos 3, 6-7: "Wird die Posaune in einer Stadt geblasen, ohne daß die Leute erschrecken? Tritt ein Unglück in einer Stadt ein, ohne daß Gott der Herr es verursacht hat? Nein, Gott der Herr tut nichts, ohne ZUVOR seinen Ratschluß seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart zu haben."

Es war im Endzeitabschnitt, wo die sieben Donner Jesu hervorkamen. Offb. 10, 3-4: "Und rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Als er so gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen. Als dann die sieben Donner geredet hatten, wollte ich aufschreiben: Doch ich vernahm eine Stimme, die aus dem Himmel mir zurief: 'Versiegle, was die sieben Donner geredet haben und schreibe es nicht auf!'" Was die sieben Donner enthielten, weiß keiner, aber wir müssen es wissen, und es wird einen Propheten benötigen, um die Offenbarung zu bekommen, weil Gott keinen anderen Weg hat, Seine schriftgemäßen Offenbarungen hervorzubringen außer durch einen Propheten. Das Wort kam immer durch einen Propheten, und so wird es auch immer sein. Daß dies das Gesetz Gottes ist, ist offensichtlich, sogar durch ein nur oberflächliches Lesen der Schrift. Der unwandelbare Gott, mit unveränderlichen Wegen, ist nicht davon gewichen, Seinen Propheten in jedem Zeitalter zu senden, worin die Menschen von der göttlichen

Ordnung abgewichen sind. Zu beiden, den Theologen und dem Volk, das vom Worte gewichen war, hat Gott immer Seinen Propheten an die Menschen gesandt, (unabhängig von den Theologen) um die falsche Lehre zu korrigieren und das Volk zu Gott zurückzuführen.

Darum sehen wir, daß ein siebter Zeitalterbotschafter kommt, und er ist ein Prophet. Wir sehen nicht nur, daß der Botschafter in Offb. 10, 7 kommt, sondern wir stellen fest, daß das Wort vom Kommen Elias spricht, ehe Jesus wiederkehrt. In Matth. 17, 10 heißt es: "Da fragten ihn die Jünger: 'Wie können denn die Schriftgelehrten behaupten, Elia müsse zuerst kommen?' Er gab ihnen zur Antwort: 'Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen.'" Vor dem Kommen unseres Herrn muß Elia wiederkommen, für ein Werk der Wiedererstattung in der Gemeinde. So heißt es in Mal. 4, 5 (3, 23-24): "Wisset wohl: Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, der wird das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden, damit ich nicht kommen muß und das Land mit dem Bannfluch schlage." Es gibt absolut keinen Zweifel darüber,

^{s.310} daß Elia vor dem Kommen Jesu wiederkommen muß. Er muß ein besonderes Werk verrichten. Dieses Werk ist der Teil aus Mal. 3, 24, wo es heißt: "Er wird das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden." Der Grund, daß wir wissen, daß dieses hier das besondere Werk ist, das zu der Zeit getan werden muß, ist deshalb, weil er bereits den Teil verrichtet hat, von dem es heißt: "Der wird das Herz der Väter den Söhnen... wieder zuwenden," durch den Dienst des Elia, als Johannes der Täufer hier war. Luk. 1, 17: "Und er ist es, der vor ihm einhergehen wird im Geist und in der Kraft des Elia, um die Herzen der Väter den Kindern (Söhnen) wieder zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein wohlberichtetes Volk zu schaffen." In dem Dienst des Johannes wurden "die Herzen der Väter wieder den Kindern zugewandt". Wir wissen das, weil Jesus es so gesagt hat. Aber es heißt nicht, daß die Herzen der Kinder den Vätern zugewandt werden. Das muß noch geschehen. Die Herzen der Kinder in den letzten Tagen werden den Pfingstv Vätern zugewandt werden. Johannes hatte die Väter für Jesus bereit gemacht, um die Kinder in der Hürde willkommen zu heißen. Nun wird dieser Prophet, auf den der Geist

des Elia fällt, die Kinder zubereiten, um Jesus wieder willkommen zu heißen.

Jesus nannte Johannes den Täufer Elia, Matth. 17, 12: "Ich sage euch aber: Elia ist bereits gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern sind mit ihm verfahren, wie es ihnen beliebte." Der Grund, daß er Johannes Elia nannte, war deshalb, weil derselbe Geist, der auf Elia war, auf Johannes zurückkam, genauso wie der Geist auf Elisa zurückgekommen war, nach der Regierung des Königs Ahab. Nun, noch einmal wird dieser Geist auf einen anderen Mann, kurz ehe Jesus kommt, fallen. Er wird ein Prophet sein. Er wird als solcher von Gott bestätigt sein; weil Jesus im Fleisch nicht hier sein kann, um ihn zu bestätigen, (wie er es bei Johannes tat) wird es durch den Heiligen Geist getan werden, so daß der Dienst dieses Propheten durch große und wunderbare Offenbarungen begleitet werden wird. Als ein Prophet wird jede Offenbarung beglaubigt sein, denn jede Offenbarung wird sich einlösen. Wunderbare Taten in der Kraft werden nach seinem Befehl im Glauben vollführt werden. Dann wird die Botschaft hervorgebracht werden, die Gott ihm im Worte gegeben hat, um die Menschen zur Wahrheit zurückzuwenden und zur echten Kraft Gottes. Einige werden darauf hören, aber die Mehrheit wird der Form treu bleiben und ihn ablehnen.

Weil dieser Prophetenbotschafter von Offb. 10, 7 derselbe sein wird, wie in Mal. 3, 2324, wird er natürlich wie Elia und Johannes sein. Beide Männer wurden abgesondert von den bestehenden religiösen Gruppen ihrer Tage. Beide waren Menschen der Einsamkeit. Beide handelten nur, wenn sie das "So spricht der Herr", als direkte Offenbarung von Gott hatten. Beide geißelten die religiösen Ordnungen und Führer ihrer Tage.

^{S.311} Und das nicht nur allein, sondern sie geißelten alle, welche verdorben waren und andere verdarben. Und schaut, beide weissagten sehr oft gegen unmoralische Frauen und ihr Benehmen. Elia rief gegen Isebel aus und Johannes wies die Herodias, die Frau des Philippus, zurecht.

Obwohl er nicht populär sein wird, wird er doch von Gott bestätigt werden. Wie Jesus Johannes beglaubigte und der Heilige Geist Jesus beglaubigte, so wird dieser Mann vor allem durch den Heiligen Geist beglaubigt sein, der in seinem Leben die Taten in der Kraft bewirkt, die unbestreitbar sind und nirgend sonst gefunden werden. Und Jesus wird

ihn beim Wiederkehren beglaubigen, genauso, wie Er Johannes beglaubigt hat. Johannes zeugte davon, daß Jesus kommen sollte - und so wird dieser Mann, genau wie Johannes, davon Zeugnis ablegen, daß Jesus kommt und die direkte Wiederkehr Jesu wird beweisen, daß dieser Mann tatsächlich der Vorläufer Seines zweiten Kommens ist. Dies ist der endgültige Beweis, daß das tatsächlich der Prophet aus Mal. 3, 24 ist, denn am Ende des Abschnittes der Heiden wird Jesus selbst erscheinen. Dann wird es zu spät für diejenigen sein, welche Ihn abgelehnt haben.

Um unsere Darlegung von diesem Letzten-Tag-Propheten weiter erklären zu können, laßt uns insbesondere darauf achten, daß der Prophet von Matth. 11, 12 Johannes der Täufer war, welcher der ist, der uns in Mal. 3, 1 vorausgesagt wurde: "Wisset wohl, ich sende meinen Engel, daß er den Weg vor mir bahnt, und unversehens wird zu seinem Tempel kommen der Herr, den ihr herbeiwünscht, und der Bundesengel, nach dem ihr Verlangen tragt, kommt unfehlbar! - So spricht der Herr der Heerscharen." Matth. 11, 1-12: "Als nun Jesus mit der Unterweisung seiner zwölf Jünger zu Ende gekommen war, zog er von dort weiter, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen. Als aber Johannes im Gefängnis von dem Wirken Christi hörte, sandte er durch seine Jünger Botschaft an ihn und ließ ihn fragen: 'Bist du es der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?' Jesus gab ihnen zur Antwort: 'Geht hin und berichtet dem Johannes, was ihr hört und seht; Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt, und Armen wird die Heilsbotschaft verkündigt, und selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt!' Als diese nun den Rückweg antraten, begann Jesus zu den Volksscharen so zu reden: 'Wozu seid ihr damals in die Wüste hinausgezogen? Wolltet ihr euch ein Schilfrohr ansehen, das vom Winde hin und her bewegt wird? Nein; aber wozu seid ihr hinausgezogen? Wolltet ihr einen Mann in weichen Gewändern sehen? Nein; die Leute, welche weiche Gewänder tragen, sind in den Königsschlössern zu finden. Aber wozu seid ihr denn hinausgezogen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: Einen Mann, der noch mehr ist als ein Prophet! Denn dieser ist es, auf den sich das Schriftwort bezieht: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der dir den Weg vor dir bereiten soll. 'Wahrlich ich sage euch: Unter den von Frauen

s.312 Geborenen ist keiner aufgetreten, der größer wäre, als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. Aber seit den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt bricht das Himmelreich sich mit Gewalt Bahn, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich."

Dies hat schon stattgefunden, es hat sich erfüllt, es ist vorüber, aber bemerkt nun in Mal. 3, 19-24: "Denn wisset wohl: Es kommt der Tag, brennend wie ein Ofen, da werden alle Übermütigen und alle, die gesetzlos handeln, wie Stoppeln sein, und verbrennen wird sie der Tag, der da kommt - so hat der Herr der Heerscharen gesprochen -, so daß von ihnen weder Wurzeln noch Zweig übrig bleibt! Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln; und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Jungvieh und werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen zu Staub (Asche) werden unter euren Fußsohlen an dem Tage, wo ich es vollführe! - So hat der Herr der Heerscharen gesprochen. Bleibet eingedenk des Gesetzes meines Knechtes Moses, dem ich am Horeb Satzungen und Verordnungen für ganz Israel aufgetragen habe. Wisset wohl: Ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, der wird das Herz der Väter den Kindern und das Herz der Kinder ihren Vätern wieder zuwenden, damit ich nicht kommen muß und das Land mit dem Bannfluch schlage." Seht, sofort nach dem Kommen DIESES Elia wird die Erde mit Feuer gereinigt werden und die Bösen zu Asche verbrannt.

Natürlich ist dies NICHT zur Zeit Johannes geschehen (den Elia in seinem Tag). Der Geist Gottes, der vom Kommen des Botschafters Mal. 3, 1 weissagte (Johannes), wiederholte nur Seinen vorhergegangenen prophetischen Ausspruch von Jes. 40, 3, welcher mindestens 3 Jahrhunderte vorher getan wurde. "Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, macht auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserem Gott!" Nun, Johannes erfüllte durch den Heiligen Geist beide Stellen, Jesaja und Maleachi, und ließ sie in Matth. 3, 3 zum Ausdruck kommen. "Dieser Johannes ist nämlich der Mann, auf den sich das Wort des Propheten Jesaja bezieht, der da sagt: 'Eine Stimme ruft laut in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg. Macht gerade seine Pfade.'" Darum können wir sehr wohl aus diesen Schriftstellen ersehen, daß der Prophet aus Mal. 3, welcher Johannes war, NICHT der Prophet von Mal. 3, 23 ist, obwohl tatsächlich beide, Johannes und dieser

Prophet der letzten Tage, denselben Geist auf sich haben, welcher auf Elia war.

Nun, dieser Botschafter von Mal. 3, 23 und Offb. 10, 7 wird zwei Dinge tun. Erstens wird er gemäß Mal. 3, 24 die Herzen der Kinder den Vätern zuwenden. Zweitens wird er die Geheimnisse der sieben Donner aus Offb. 10 offenbaren, welche die Offenbarungen sind, die in den sieben Siegeln enthalten sind. Es werden diese göttlich geoffenbarten, geheimnisvollen Wahrheiten sein, die buchstäblich die Herzen der Kinder zu den Pfingstv Vätern wenden werden. Genau so.

^{s.313} Doch betrachtet auch dies. Dieser Prophetenbotschafter wird in seiner Art und Natur wie Elia und Johannes sein. Die Menschen in den Tagen dieses Prophetenbotschafters werden so sein, wie es in den Tagen Ahabs und Johannes war. Und weil es NUR DIE KINDER sind, deren Herzen umgewandt werden, werden es nur die Kinder sein, welche darauf hören werden. In den Tagen Ahabs gab es nur siebentausend echte Samen-Israeliten. In den Tagen Johannes waren es auch sehr wenige, die Massen waren in beiden Zeitaltern in Hurerei und Götzendienst gegangen. Ich möchte noch einen weiteren Vergleich zwischen dem Prophetenbotschafter von Laodicea und dem Botschafter Johannes ziehen, welcher dem ersten Kommen Jesu vorausgegangen ist. Die Menschen in den Tagen Johannes, sahen ihn für den Messias an. Joh. 1, 19-20: "Dies ist nun das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, die ihn fragen sollten, wer er sei. Da bekannte er unverhohlen und erklärte offen: 'Ich bin nicht der Christus,'" Nun, dieser Prophetenbotschafter der letzten Tage wird solch eine Kraft vor dem Herrn besitzen, daß einige da sein werden, welche ihn für den Herrn Jesus Christus halten. Es wird ein Geist am Ende in der Welt da sein, der einige verführen wird, so daß sie dies glauben. Matth. 24, 23-26: "Wenn dann jemand zu euch sagt: 'Seht, hier ist Christus!' Oder: 'Dort ist er!' So glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten; um womöglich auch die Auserwählten irre zu führen. Seht, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt: 'Seht, er ist in der Wüste!' So geht nicht hinaus; und 'seht, er ist in den Gemächern!' So glaubt es nicht!" Aber glaubt es nicht! Er ist nicht Jesus Christus, er ist nicht der Sohn Gottes, ER IST EINER VON DEN BRÜDERN, EIN PROPHET, EIN BOTSCHAFTER, EIN KNECHT

GOTTES. Er benötigt nicht, daß man ihm größere Ehre erweist, als welche Johannes empfing, als er die Stimme Gottes war und rief, "ich bin nicht ER, SONDERN ER KOMMT NACH MIR."

Ehe wir diesen Abschnitt über den Botschafter des Zeitalters zu Laodicea abschließen, müssen wir ernsthaft diese zwei Gedanken betrachten. Zunächst wird dieses Zeitalter EINEN Prophetenbotschafter haben. In Offb. 10, 7 heißt es: "Wenn er (Einzahl) in die Posaune stoßen wird." Es gab nie ein Zeitalter, worin Gott Seinem Volke zwei Hauptpropheten auf einmal gab. Er gab Henoah (allein); er gab Noah (allein); er gab Moses (er allein hatte das Wort, obgleich andere weissagten); Johannes der Täufer kam ALLEIN. Nun, in diesem letzten Tag ist ein PROPHET da, (nicht eine Prophetin - obwohl in diesem Zeitalter mehr Frauen da sind, die behaupten, Gottes Offenbarung zu haben, als Männer) und das unfehlbare Wort sagt, daß er (der Prophet) die Geheimnisse den Menschen in der Endzeit offenbaren wird und die Herzen der Kinder zu

^{s.314} den Vätern zurückwenden wird. Es gibt einige, welche sagen, daß Gottes Volk durch eine Gesamtoffenbarung zusammengebracht wird. Ich fordere diesen Ausspruch heraus. Das ist eine dreiste und ungültige Anmaßung im Angesicht von Offb. 10, 7. Nun, ich leugne nicht, daß Menschen in diesem letzten Zeitalter weissagen werden und daß ihre Dienste korrekt sind und sein werden. Ich leugne nicht, daß Propheten da sein werden, genau, wie es in den Tagen Paulus war, wie Agabus, ein Prophet, der von einer Hungersnot weissagte, damit stimme ich überein. ABER ICH LEUGNE, AUF GRUND DES UNFEHLBAREN BEWEISES DES WORTES, DASS DORT MEHR ALS EIN HAUPTPROPHETENBOTSCHAFTER SEIN WIRD, WELCHER DIE GEHEIMNISSE, DIE IM WORTE ENTHALTEN SIND, OFFENBAREN WIRD UND WELCHER DEN DIENST HAT, DIE HERZEN DER KINDER DEN VÄTERN ZUZUWENDEN. So spricht der Herr. Durch sein unfehlbares Wort steht es fest und wird stehen bleiben und bestätigt werden. Es gibt nur einen Prophetenbotschafter für dieses Zeitalter. Allein auf der Grundlage von menschlicher Sicht weiß jeder, daß da, wo viele Menschen sind, sogar geteilte Ansichten über kleine Punkte einer Hauptlehre bestehen, woran sie alle festhalten. Wer wird dann die Kraft der Unfehlbarkeit besitzen, welche in diesem letzten Zeitalter wieder erstattet werden soll? Denn dieses letzte Zeitalter wird dahin

zurückkommen, die reine Wortbraut zu offenbaren. Das bedeutet, daß wir noch einmal das Wort besitzen werden, wie es vollkommen in den Tagen Paulus gegeben und verstanden worden ist. Ich will euch sagen, wer es haben wird. Es wird ein Prophet sein, der so bestätigt sein wird, vielleicht sogar noch mehr bestätigt, als irgendein Prophet in allen Zeitaltern von Henoah bis zu diesem Tag, weil dieser Mann notwendigerweise den prophetischen Schlußsteindienst haben wird. Und Gott wird ihn bekannt machen. Und er wird es nicht nötig haben, für sich selber zu sprechen, Gott wird für ihn sprechen, durch die Stimme des Zeichens. Amen.

Der zweite Gedanke, der unsere Herzen beeindrucken soll, ist der, daß die sieben Gemeindezeitalter sowohl mit einem antichristlichen Geist als auch mit dem Heiligen Geist anfangen, welcher für immer gepriesen ist. 1. Joh. 4, 1: "Geliebte, schenkt nicht jedem Geist Glauben, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgezogen." Habt ihr das bemerkt? Der antichristliche Geist wird mit falschen Propheten identifiziert. Die Zeitalter sind mit falschen Propheten hereingekommen und sie werden auch mit falschen Propheten hinausgehen. Nun, natürlich wird dort noch EIN WIRKLICH FALSCHER PROPHET sein, und im großen Stil wird dieser Mann in der Offenbarung erwähnt. Aber noch ehe diese große Offenbarung geschieht, werden viele falsche Propheten erscheinen müssen. Matth. 24, 23-26: "So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! Oder: Da! So sollt ihr's nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten

^{s.315} aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, daß verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten. Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! So gehet nicht hinaus, - siehe, er ist in der Kammer! So glaubt nicht." Diese falschen Propheten sind für uns in verschiedenen, anderen Schriftstellen gekennzeichnet, wie es jetzt folgen wird. 2. Petr. 2, 1-2: "Es sind allerdings auch falsche Propheten unter dem Volk aufgetreten, wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird, welche verderbliche Irrlehren heimlich bei euch einführen werden, indem sie sogar den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen, wodurch sie jähes Verderben über sich bringen. Und viele jedoch werden sich ihnen bei ihren Ausschweifungen anschließen, und um dieser willen

wird der Weg der Wahrheit gelästert werden." 2. Tim. 4, 3-4: "Denn es wird eine Zeit kommen, da wird man die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil man nach Ohrenkitzel Verlangen trägt; von der Wahrheit dagegen wird man die Ohren abkehren und sich den Fabeln zuwenden." 1. Tim. 4, 1: "Der Geist aber kündigt ausdrücklich an, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, weil sie sich irreführenden Geistern und Lehren, die von Dämonen herrühren, zuwenden." Nun werdet ihr in jedem Fall feststellen, daß ein falscher Prophet jemand ist, welcher außerhalb des Wortes steht. So wie wir euch gezeigt haben, daß "Antichrist" "Antiwort" bedeutet, darum sind diese falschen Propheten gekommen und haben das Wort verdreht und haben ihm eine Bedeutung beigemessen, welches zutreffend auf ihr teuflisches Ende ist. Habt ihr jemals beobachtet, wie Menschen andere in die Irre leiten und durch Furcht eng an sich binden? Sie sagen, wenn die Menschen nicht das tun, was sie sagen, oder wenn sie weggehen, wird ihnen das Verderben folgen. Sie sind falsche Propheten, denn ein wahrer Prophet wird immer jeden zum Wort führen und die Menschen an Christus binden und wird den Menschen nicht sagen, sich vor ihm zu fürchten oder dem, was er sagt, sondern sich davor zu fürchten, was das Wort sagt. Seht, wie diese Menschen wie Judas auf Geld aus sind. Sie bringen euch dazu, alles zu verkaufen und es ihnen und ihrem Schema zu geben. Sie verbringen mehr Zeit im Opfersammeln, als mit dem Wort. Die, welche Gaben betätigen, machen Gebrauch von dieser Gabe, wenn sie auch fehlerhaft ist, und dann bitten sie um Geld und vernachlässigen das Wort und bezeichnen das als von Gott. Und die Menschen gehen zu ihnen und halten zu ihnen und unterstützen sie und glauben ihnen und wissen nicht, daß es der Weg des Todes ist. Ja das Land ist voll von fleischlichen Nachahmern. Am letzten Tage werden sie versuchen, den Prophetenbotschafter zu imitieren. Die sieben Söhne des Skeuas versuchten, Paulus nachzuahmen. Simon der Zauberer versuchte, Petrus nachzuahmen. Ihre Nachahmungen werden fleischlich sein. Sie sind nicht imstande, das hervorzubringen, was der echte Prophet

^{s.316}tut. Wenn er sagt, die Erweckung ist vorüber, werden sie umhergehen und beanspruchen, eine große Offenbarung zu haben, und sagen, was die Menschen haben, ist genau richtig, und Gott wird größere und noch wunderbarere Dinge tun. Und die Menschen werden darauf reinfallen.

Die gleichen falschen Propheten werden behaupten, daß wenn der Botschafter des letzten Tages kein Theologe ist, dann braucht man ihn auch nicht anhören. Sie werden nicht in der Lage sein, das hervorzubringen, was der Botschafter kann. Sie werden nicht von Gott bestätigt werden, wie es der Prophet der letzten Tage wird, aber mit ihren großen, geschwollenen Worten und dem Gewicht ihrer weltweiten Berühmtheit werden sie die Menschen davor warnen, auf diesen Mann (Botschafter) zu hören und werden sagen, daß seine Lehre verkehrt ist. Sie stimmen ganz genau mit ihren Vätern, den Pharisäern, überein, welche vom Teufel waren. Denn sie behaupteten, daß beide, Johannes und Jesus, verkehrt lehrten.

Nun, warum gehen diese falschen Propheten gegen den echten an und machen seine Lehre unglaubwürdig? Weil sie genau der Form ihrer Vorväter treu geblieben waren, wie in den Tagen Ahabs, wo sie Micha widerstanden. Dort waren vierhundert von ihnen und alle stimmten überein, und indem sie alle die gleiche Sache sagten, haben sie das Volk betört. Aber EIN Prophet - nur einer - war im Recht, und alle übrigen waren verkehrt, weil Gott die Offenbarung nur EINEM übergeben hatte.

Seht euch vor den falschen Propheten vor, denn sie sind reiße Wölfe. Wenn ihr immer noch darüber im Zweifel seid, dann bittet Gott, daß Er euch mit Seinem Heiligen Geist füllen möchte und leiten soll, DENN DIE AUSERWÄHLTEN KÖNNEN NICHT VERFÜHRT WERDEN. Habt ihr das erfaßt? Es gibt keinen Menschen, der euch betören kann. Paulus konnte keinen Auserwählten betören, sonst wären sie es nicht gewesen. Und im ersten Zeitalter zu Ephesus konnten auch die Auserwählten nicht verführt werden, denn sie prüften die falschen Apostel und Propheten und stellten fest, daß sie Lügner waren, und haben sie hinausgetan.

Halleluja! SEINE Schafe hören Seine Stimme und folgen IHM nach. Amen. Das glaube ich.

Der Gruß

Offb. 3, 14: "Und dem Engel der Gemeinde in Laodicea schreibe: 'So spricht der, welcher das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.'"

Oh, ist das nicht die wunderbarste Beschreibung der Eigenschaften unseres geliebten Herrn und Heilandes Jesus Christus? Diese Worte bewirken einfach, daß ich jauchzen möchte. Sie bringen solch einen Geist von Wirklichkeit in mein Herz. Nur einfach sie zu lesen, ohne auf die völlige Offenbarung des Geistes zu warten, überwältigt mich schon.

^{s.317} Jesus gibt uns diese Beschreibung über sich selbst in Bezugnahme auf das letzte Zeitalter. Die Tage der Gnade neigen sich dem Ende zu. Er hat vom ersten Jahrhundert an bis ins zwanzigste Jahrhundert hineingeschaut und uns alle Dinge betreffs dieser Zeitalter gesagt. Ehe Er uns die Charaktereigenschaften des letzten Zeitalters offenbart, gibt Er uns einen abschließenden Blick Seiner gnädigen und höchsten Gottheit. Dies ist die Schlußsteinoffenbarung von Ihm selbst.

"So spricht der, der das AMEN ist." Jesus ist das Amen Gottes. Jesus ist der "so sei es" Gottes. Amen steht für Endgültigkeit, es steht für Beweis. Es steht für überwältigende Verheißung. Es steht für unabänderliche Verheißung. Es steht für das Siegel Gottes. Ich möchte, daß ihr dies jetzt sorgfältig beachtet und etwas wirklich Liebliches und Wunderschönes seht.

Ich sagte, daß dies die Endzeitoffenbarung Seiner selbst ist. Wenn der Tag der Gnade sich schließt, dann kommt kurz danach das tausendjährige Reich, oder nicht? Gut, lest mit mir Jes. 65, 16-19: "So daß, wer sich segnen will im Lande, sich mit dem Gott der Wahrhaftigkeit segnen wird, und wer im Lande schwört, beim Gott der Treue schwören wird; denn die früheren Drangsale werden vergessen sein und verborgen vor meinen Augen. Denn Wisset wohl: Ich werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, so daß man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen. Nein, freuet euch und jubelt immerdar über das, was ich schaffe; denn wisset wohl: Ich will Jerusalem umschaffen zum Jubel und das Volk darin zum Frohlocken; und ich will selbst über Jerusalem jubeln und über mein Volk frohlocken, und es soll hinfort kein Laut des Weinens und kein Laut des Wehgeschreis in ihm vernommen werden." Das ist das neue Jerusalem. Dies ist das tausendjährige Reich. Aber während wir in das tausendjährige Reich hineingehen werden, hört, was Er darüber sagt, daß Er eine bestimmte Art von Gott ist, Vers 16: "So daß, wer sich segnen will im Lande, sich mit dem Gott der Wahrhaftigkeit segnen wird." Ja, das ist wahr. Aber die wirkliche Übersetzung ist nicht "der Gott der

Wahrhaftigkeit", sondern es ist der Gott des "AMENS". So laßt es uns so lesen, "so daß, wer sich segnen will im Lande, sich mit dem Gott des AMENS segnen, und wer im Lande schwört, beim Gott des AMENS schwören wird; denn die früheren Drangsale werden vergessen sein und verborgen vor meinen Augen. Denn wisse wohl: Ich werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, so daß man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen. Nein, freuet euch und jubelt immerdar über das, was ich schaffe; denn wisset wohl: Ich will Jerusalem umschaffen zum Jubel und das Volk darin zum Frohlocken; und ich will selbst über Jerusalem jubeln und über mein Volk frohlocken, und es soll hinfort kein Laut des Weinens und kein Laut des Wehgeschreis in

^{s.318} ihm vernommen werden." Halleluja. Hier ist Jehova des Alten Testaments, "der Gott des AMENS", hier ist Jesus des Neuen Testaments, "der Gott des AMENS". "Höre, oh Israel, der Herr dein Gott ist EIN Gott." Dort haben wir es wieder. Der Jehova des Alten Testaments ist Jesus des Neuen. "Höre, oh Israel, der Herr dein Gott ist EIN Gott." Das neue Testament offenbart keinen ANDEREN Gott. Es ist eine weitere Offenbarung des EINEN UND SELBEN GOTTES. Christus ist nicht herabgekommen, um sich selbst kundzutun. Er ist nicht gekommen, den Sohn zu offenbaren. Er kam und offenbarte den Vater und tat Ihn kund. Er sprach nie über zwei Götter; Er sprach über EINEN Gott. Und nun, in diesem Zeitalter sind wir wieder zu der Schlußsteinoffenbarung zurückgekehrt. Die allerwichtigste Offenbarung der Gottheit in der ganzen Bibel ist, daß JESUS GOTT IST, ER UND DER VATER SIND EINS: ES GIBT EINEN GOTT UND SEIN NAME IST DER HERR JESUS CHRISTUS.

Er ist der Gott des Amens. Er ändert sich nicht. Was Er tut, ändert sich nicht. Er spricht es aus und es steht da. Er tut es, und es ist für immer getan. Niemand kann von dem, was Er sagt, hinwegnehmen oder hinzufügen, so sei es. Amen. So soll es sein. Seid ihr nicht froh, daß ihr solch einem Gott dienen könnt? Ihr könnt zu jeder Zeit genau wissen, wo ihr mit Ihm steht. Er ist das AMEN. Er ist der Amen-Gott und ändert sich nicht.

"So spricht der, welcher das AMEN ist". Mir gefällt das. Es bedeutet, was immer Er sagt, ist endgültig. Es bedeutet, daß, was immer Er zu dem ersten und dem zweiten und allen anderen Zeitaltern über Seine eigene

wahre Gemeinde gesagt hat und über den falschen Weinstock, ganz genau stimmt und sich nicht ändert. Es bedeutet, womit Er im 1. Moses begonnen hat, das wird Er in der Offenbarung vollenden. Das muß Er, weil Er das Amen ist. SO SEI ES. Jetzt können wir wiederum sehen, weshalb der Teufel die Bücher 1. Moses und Offenbarung so haßt. Er haßt die Wahrheit. Er weiß, daß die Wahrheit siegen wird. Er weiß, was sein Ende sein wird, wie er dagegen ankämpft, aber wir sind auf der siegenden Seite. Wir (ich meine nur die Gläubigen seines Wortes) sind auf der Amenseite.

"Dies spricht der treue und wahrhaftige Zeuge." Nun möchte ich euch zeigen, was ich in dem Gedanken "treu" gefunden habe. Ihr wißt, wir sprechen ja so oft über einen großen unwandelbaren Gott, dessen Wort sich nicht ändert. Und wenn wir von Ihm in dieser Weise reden, bekommen wir oft die Ansicht darüber, daß Er so unpersönlich zu sein scheint. Es ist, als ob Gott das ganze Universum geschaffen hat und alle Gesetze, die dazu gehören, und dann sich abseits gestellt hat und zu einem großen unpersönlichen Gott geworden ist. Es ist, als ob Gott einen Weg des Heils für die verlorene Menschheit gemacht hat, dieser Weg ist über das Kreuz, und dann, als durch den Tod Christi unsere Sünden gesühnt wurden und Seine Auferstehung eine offene Tür zu Ihm gemacht hat, Er einfach Seine Hände gefaltet hat und abseits steht. Es ist so, als ob wir meistens an

^{s.319} einen großen Schöpfer glauben, welcher erschaffen hat, aber Sein persönliches Interesse an Seiner Schöpfung verlor. Nun ich sage, daß zuviele Menschen dazu neigen, so zu denken. Aber es ist ein verkehrtes Denken. Denn Gott LENKT DIE ANGELEGENHEITEN DER MENSCHEN GERADE JETZT. ER IST BEIDES, SCHÖPFER UND ERHALTER, Kol. 1, 16-17: "Denn in ihm ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen worden, und er ist vor allen, und alles hat in ihm seinen Bestand." Er ist ein unumschränkter Gott. Durch seinen eigenen Ratschluß hat Er seinen Plan für die Rettung Seiner Auserwählten bezweckt, welche Er vorher erkannt hat. Der Sohn starb am Kreuz, um die Bedeutung des Heils aufzurichten, und der Heilige Geist führt sorgfältig den Willen des Vaters aus. Er wirkt alle Dinge in diesem Moment, gemäß Seinem eigenen Willen. Er ist mitten in allem.

Er ist in der Mitte Seiner Gemeinde. Dieser große Schöpfer und Rettergott wirkt in Treue unter den Seinen, eben jetzt, als der große Hirte der Schafe. Seine bloße Existenz ist wegen den Seinen.

Er liebt sie und sorgt für sie. Sein Auge ist immer auf ihnen. Wenn das Wort sagt, daß euer Leben mit Christus in Gott verborgen ist, bedeutet das ganz genau, was es heißt. Oh, ich bin so froh, daß mein Gott treu bleibt. Er ist sich selber treu, Er lügt nicht. Er ist dem Worte treu und steht dahinter. Er ist uns treu. Er will keinen von uns verlieren, sondern uns am letzten Tag auferwecken. Ich bin froh, daß ich in Seiner Treue ruhen kann. Phil. 1, 6: "Ich hege eben deshalb die feste Zuversicht, daß der, welcher ein gutes Werk in euch angefangen hat, es auch bis zum Tage Jesu Christi vollenden wird."

"Er ist der wahrhaftige Zeuge." Nun das Wort "wahr" ist das gleiche Wort, welches wir in Offb. 3, 7 gesehen haben. Ihr erinnert euch, daß es nicht nur wahr im Gegensatz zu falsch bedeutet, sondern es hat eine stärkere, weit tiefere Bedeutung. Es drückt vollkommene Verwirklichung im Gegensatz zu einer teilweisen Verwirklichung aus. Nun, zurück zum Zeitalter nach Philadelphia, wo das Kommen des Herrn sich zu nahen begann. Welch große Liebe hat doch dieses Zeitalter für ihn geoffenbart. Es erinnert uns an jene herrlichen Worte von 1. Petr. 1, 8: "Ihn habt ihr lieb, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und ihm jubelt ihr mit unaussprechlicher und verklärter Freude entgegen." Mit ihnen jubeln wir auch. Wir haben Ihn nicht gesehen, aber wir spüren Ihn. Wir kennen Ihn jetzt soweit, wie unsere begrenzten Sinne es zulassen. Doch eines Tages werden wir von Angesicht zu Angesicht schauen. Das betrifft dieses Zeitalter. Er kommt am Ende dieses Zeitalters. Die teilweise Verwirklichung wird zu einer VOLLKOMMENEN VERWIRKLICHUNG, VOLLENDETEN VERWIRKLICHUNG werden. Halleluja. Wir haben durch einen undeutlichen Spiegel geschaut, aber bald von Angesicht zu Angesicht. Wir sind von einer Herrlichkeit zur anderen gegangen, aber bald werden wir

^{s.320} direkt in der Herrlichkeit sein. UND SEINE HERRLICHKEIT WIRD ERSTRAHLEN, WIR WERDEN IHM GLEICH SEIN, WUNDERBAR IHM GLEICH SEIN, JESUS UNSER GÖTTLICHER HEILAND! Ist das nicht wunderbar? Wir sind vollkommen in Ihm. Das ist wahr. Er würde nicht zu uns darüber lügen. Aber eines Tages werden wir in die Atome verwandelt

werden. Wir werden Unsterblichkeit anziehen. Wir werden alle vom Leben verschlungen werden. Dann werden wir die VERWIRKLICHUNG VERWIRKLICHEN.

"Er ist der treue und wahrhaftige Zeuge." Nun denken wir über das Wort "Zeuge" nach.

Nun, das Wort bekommen wir aus dem Wort Märtyrer. Die Bibel spricht von Stephanus, Antipas und anderen als Märtyrern. Sie waren Märtyrer, und sie waren auch Zeugen. Jesus war ein treuer Märtyrer. Der Heilige Geist ist Zeuge dafür und der Geist legt Zeugnis davon ab. Die Welt haßte Jesus, sie tötete Ihn. Doch Gott hat Ihn geliebt und Er ging zum Vater. Der Beweis, daß Er zum Vater hingegangen ist, ist der, daß der Heilige Geist gekommen ist. Wenn der Vater Jesus nicht hinaufgenommen hätte, wäre der Geist nicht gekommen. Lest in Joh. 16, 7-11: "Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, daß ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, so wird der Helfer nicht zu euch kommen: wenn ich aber weggegangen bin, werde ich Ihn zu euch senden. Und wenn Er gekommen ist, wird er der Welt die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: - über Sünde, daß sie nicht an mich glauben: über Gerechtigkeit, daß ich zum Vater hingehe und ihr mich fortan nicht mehr seht; über Gericht, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist." Daß die Gegenwart des Heiligen Geistes jetzt in der Welt anstelle von Jesus ist, wird damit bewiesen, daß Jesus gerecht war und zum Vater ging. Aber es heißt auch in Joh. 14, 18: "Ich will euch nicht VERWAIST zurücklassen: Ich komme zu euch!" Er hat den Tröster gesandt. ER WAR DER TRÖSTER. Er kam als GEIST auf die wahre Gemeinde zurück. Er ist der treue und wahrhaftige Zeuge inmitten der Gemeinde. Aber eines Tages wird Er im Fleische wiederkommen. Er wird dann beweisen, wer der einzige Machthaber ist - es ist Er, Jesus Christus, der Herr der Herrlichkeit.

Der treue und wahrhaftige Zeuge, Schöpfer und Erhalter, die vollkommene Verwirklichung, das Amen Gottes.

Ach, wie ich Ihn liebe, wie ich Ihn anbete, Jesus den Sohn Gottes - Ich möchte meine Gedanken über den Teil des Grußes mit diesen Worten aus 2. Kor. 1, 18-22 beschließen:

"Aber Gott ist Bürge dafür, daß unser Wort, das an euch ergeht, nicht Ja und Nein ist. Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der unter euch durch

uns gepredigt worden ist, nämlich durch mich und Silvanus und Timotheus, ist auch nicht Ja und Nein gewesen, sondern in ihm ist das Ja geschehen; denn für alle Verheißungen Gottes liegt in ihm das Ja; daher ist durch ihn auch das Amen erfolgt, Gott zur Verherrlichung durch uns. Der uns aber samt euch auf Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, das ist Gott,

s.321 er, der uns auch sein Siegel aufgedrückt und uns den Geist als Unterpfand in unsere Herzen gegeben hat."

"Der Anfang der Schöpfung Gottes." Das ist der Herr Jesus, sagt Er. Aber jene Worte bedeuten das nicht ganz genau, wie es uns scheint. Indem man sie dafür gehalten hat, kam in manchen Menschen (Scharen von Menschen) die Idee auf, daß Jesus die erste Schöpfung Gottes sei, dadurch haben sie Ihn niedriger und nicht als Gottheit hingestellt. Denn diese erste Schöpfung erschuf alles übrige des Universums und was immer darin enthalten war. Aber es ist nicht richtig, ihr wißt, daß es nicht in das Wort hineinpaßt, um mit dem übrigen der Bibel übereinzustimmen. Die Worte sind wie folgt: "Er ist der ANFÄNGER oder URHEBER der Schöpfung Gottes." Nun, wir wissen mit Sicherheit, daß Jesus Gott ist, wahrer Gott. Er ist der Schöpfer. Joh. 1, 3: "Alle Dinge sind durch dieses (Ihn) geworden und ohne dieses (Ihn) ist nichts geworden, was geworden ist." Er ist derjenige, von dem in 1. Moses 1 die Rede ist. "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." Auch heißt es in 2. Moses 20, 11: "Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel und die Erde geschaffen, das Meer und alles, was in ihm ist; aber am siebten Tage hat er geruht." Seht, es gibt keinen Zweifel darüber, daß Er der Schöpfer ist. Er war der Schöpfer einer VOLLENDETEN, PHYSISCHEN SCHÖPFUNG.

Sicher können wir jetzt sehen, was diese Worte bedeuten. Eine andere Auslegung darüber zu haben, würde bedeuten, daß Gott Gott erschaffen hat. Wie kann Gott erschaffen werden, wenn Er selbst der Schöpfer ist?

Doch jetzt steht Er inmitten Seiner Gemeinde, und während Er dort steht und in diesem letzten Zeitalter offenbart, wer Er ist, nennt Er sich selbst den "Urheber der Schöpfung Gottes". Dies ist EINE ANDERE SCHÖPFUNG, dies hat mit der Gemeinde zu tun. Dies ist eine besondere Bezeichnung Seiner selbst. Er ist der SCHÖPFER dieser Gemeinde. Der himmlische Bräutigam hat Seine eigene Braut erschaffen. Als Geist Gottes kam Er herab und schuf in der Jungfrau

Maria die Zellen, womit Sein Leib geboren wurde. Ich möchte das wiederholen. Er schuf die direkten Zellen im Schoß der Maria für diesen Leib. Es genügte dem Heiligen Geist nicht, nur einfach Leben in einer menschlichen Eizelle in Maria zu geben, das wäre immer noch ein sündhaft erzeugter, menschlicher Leib gewesen. Dies hätte nicht den "letzten Adam" erzeugen können. Von Ihm wurde gesagt, "siehe, einen Leib hast du (Vater) mir bereitet." Gott (nicht Maria) hat diesen Leib bereitet. Maria war die menschliche Brutstätte, und sie trug das Heilige Kind und gab Ihm die Geburt. Es war ein Gottmensch. Er war der Sohn Gottes. Er war aus der NEUEN Schöpfung. Der Mensch und Gott waren sich begegnet und vereinigten sich. Er war der Erste dieser neuen Rasse. Er ist das Haupt dieser neuen Rasse. Kolosser 1, 18: "Ferner ist er das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde: Er ist der

^{s.322} Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, er, der in allen Beziehungen den Vorrang haben sollte." 2. Kor. 5, 17: "Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden." Dort kann man sehen, daß der Mensch der jetzt in VEREINIGUNG MIT CHRISTUS ist, obgleich er dort von DER ALTEN ORDNUNG oder Schöpfung war, zur NEUEN SCHÖPFUNG Gottes geworden ist. Eph. 2, 10: "Denn sein Gebilde sind wir, in CHRISTUS JESUS GESCHAFFEN zu guten Werken." Eph. 4, 24: "Und den NEUEN MENSCHEN anziehet, der nach Gottes Ebenbild geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Reinheit." Diese neue Schöpfung ist nicht so, daß die alte noch einmal wiederholt werden muß, sonst würde es nicht eine neue Schöpfung heißen. Das ist ganz genauso wie es heißt, eine "NEUE SCHÖPFUNG". Es ist eine andere Schöpfung, die sich von der alten unterscheidet. Nicht länger verfährt Er nach der Weise des Fleisches. So war Er mit Israel verfahren. Er erwählte Abraham, und durch Abraham kam die göttliche Linie hervor. Aber jetzt hat Er aus jedem Geschlecht, jedem Stamm und jeder Nation eine neue Schöpfung beabsichtigt. Er ist der Erste von dieser Schöpfung. Er war der erschaffene Gott in Menschenform. Nun schafft Er durch Seinen Geist viele Söhne für sich. Gott, der Schöpfer, erschafft selber ein Teil Seiner Schöpfung. Dies ist die wahre Offenbarung Gottes. Das war Seine Absicht. Diese Absicht nahm Gestalt durch Erwählung an. Darum konnte Er geradewegs bis ins letzte Zeitalter hinabsehen, wo alles vorüber sein würde und dennoch inmitten der Gemeinde stehen, als der Urheber

dieser neuen Schöpfung Gottes. Seine unumschränkte Macht hat es zustande kommen lassen. Durch Seine eigene Verfügung erwählte Er die Glieder dieser neuen Schöpfung. Er hat sie zu Söhnen, als Kinder gemäß Seinem eigenen Wohlgefallen und Seinem Willen, bestimmt. Durch Seine Allwissenheit und Allmacht hat Er es zustande kommen lassen. Wie sonst hätte Er wissen können, daß Er inmitten der Gemeinde stehen würde, um Verherrlichung von Seinen Brüdern zu empfangen, wenn Er dies nicht abgesichert hätte. Er hat alles gewußt und alles geplant, gemäß dem, was Er wußte, um dadurch Seinen Zweck nach Seinem eigenen Wohlgefallen zu verwirklichen. Eph. 1, 11: "In Ihm sind wir nun auch des Heilsbesitzes teilhaftig geworden, nachdem wir dazu vorherbestimmt worden waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Beschluß seines Willens vollbringt." Halleluja! Seid ihr nicht froh, daß ihr Ihm angehört?

Die Botschaft an das Zeitalter zu Laodicea

Offb. 3, 15-19: "Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Oh, daß du kalt oder heiß wärest! So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien. Weil du sagst: 'Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel', und weil

^{s.323} du nicht weißt, daß gerade du elend und erbarmenswert, blind und nackt bist, so rate ich dir: kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst. Ich überführe und züchtige alle, die ich lieb habe. So sei nun eifrig und gehe in dich!"

Während wir dies zusammen gelesen haben, bin ich mir sicher, daß ihr bemerkt habt, daß der Geist nicht eine freundliche Sache über dieses Zeitalter gesagt hat. Er erhebt zwei Anklagen und fällt Sein Urteil über sie.

Erstens, Offb. 3, 15-16: "Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Oh, daß du kalt oder heiß wärest! So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Munde ausspeien."

Wir werden dies sorgfältig betrachten. Es heißt, daß diese laodiceaische Gemeindezeitaltergruppe lauwarm ist. Diese Lauheit fordert eine Strafe von Gott. Die Strafe ist die, daß sie aus Seinem Munde ausgespien wird. Hierin dürfen wir uns nicht verlieren, wie es eine Menge Menschen tun, die auf sehr unkluge Weise sagen, daß Gott euch aus Seinem Munde ausspeien kann und dies der Beweis ist, daß keine Wahrheit über die Lehre von der Beständigkeit der Heiligen besteht. Ich möchte direkt jetzt euer Denken korrigieren. Dieser Vers ist nicht an den Einzelnen gerichtet, er wird an die Gemeinde gerichtet. Er spricht zu dieser Gemeinde. Noch eins, wenn ihr das Wort festhaltet, werdet ihr euch daran erinnern, daß es nirgendwo heißt, daß wir in dem MUNDE Gottes sind. Wir sind in Seine Handflächen gezeichnet. Wir werden in Seinem Schoß getragen. Weit zurück, noch in den unbekanntem Zeitaltern, vor der Zeit, waren wir schon in Seinen Gedanken. Wir sind in Seiner Herde und auf Seinen grünen Auen, aber niemals in Seinem Munde. Doch was ist in dem Munde des Herrn? Das Wort ist in Seinem Munde. Matth. 4, 4: "Er gab ihm zur Antwort: Es steht geschrieben, nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes geht." Das Wort Gottes sollte auch in unserem Munde sein. Nun wir wissen, daß die Gemeinde Sein Leib ist. Sie nimmt hier Seinen Platz ein. Was wird in dem Mund der Gemeinde sein? Das WORT. 1. Petr. 4, 11: "Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche Gottes." 2. Petr. 1, 21: "Denn noch niemals ist eine Weissagung durch menschlichen Willen ergangen, sondern, vom Heiligen Geist getrieben, haben Menschen von Gott aus geredet." Was ist nur mit den Menschen in diesen letzten Tagen los? SIE SIND VOM WORTE GOTTES HINWEGGEGANGEN. SIE SIND NICHT MEHR LÄNGER BRENNEND DARIN. SIE SIND LAUWARM DAMIT. Ich werde das gleich beweisen.

Die Baptisten haben ihre Satzungen und Dogmen auf dem Wort gegründet. Und ihr könnt sie nicht abschütteln. Sie sagen, die

^{S.324} apostolischen Tage mit Wundern sind vorüber, und es gibt keine Taufe mit dem Heiligen Geist, infolgedessen glauben sie auch nicht daran. Die Methodisten sagen, (gegründet auf das Wort) es gibt keine Wassertaufe (besprengen ist keine Taufe) und daß die Heiligung die Taufe mit dem Heiligen Geist wäre. Die Gemeinde Christi sieht die Taufe hauptsächlich als Erneuerung an, und in allzu vielen Fällen gehen sie als trockene Sünder hinein und kommen als nasse wieder heraus. Dennoch

behaupten sie, daß ihre Lehre auf dem Wort gegründet ist. Geht die ganze Reihe entlang, und dann kommt ihr zu den Pfingstlern. Haben sie das Wort? Gebt ihnen den Worttest und stellt fest, sie werden das Wort für eine Gemütsbewegung fast zu jeder Zeit eintauschen. Wenn man Öl und Blut und Zungen und andere Zeichen offenbaren kann, ob es im Wort ist oder nicht oder ob es ordnungsgemäß durch das Wort ausgelegt wird, dann wird die Mehrheit darauf reinfallen. Aber was ist mit dem Wort passiert? Das Wort ist zur Seite getan worden, so daß Gott sagt, "Ich bin gegen euch alle, Ich werde euch aus Meinem Munde ausspeien. Dies ist das Ende. Denn in allen sieben Zeitaltern habe ich nichts anderes gesehen, als daß Menschen ihr eigenes Wort über Meins geschätzt haben. So werde Ich am Ende dieses Zeitalters euch aus Meinem Munde ausspeien, es ist alles vorbei. Ich werde weiter reden, ja Ich bin hier in der Mitte der Gemeinde. Das Amen Gottes. Der Treue und Wahrhaftige wird sich selbst offenbaren und es wird DURCH MEINEN PROPHETEN GESCHEHEN." Oh ja, so ist das. Offb. 10, 7: "Sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebenten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist dann das Geheimnis Gottes zum Abschluß gekommen, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat." Dort ist es. Er sendet einen beglaubigten Propheten. Er sendet einen Propheten nach fast zweitausend Jahren. Er sendet jemanden, der weit entfernt von Organisation, Bildung und weltlichen Religionen ist, der so wie Johannes der Täufer und Elia von damals, nur auf das hören wird, was Gott sagt und das "So spricht der Herr" haben und anstelle Gottes sprechen wird. Er wird Gottes Mund sein, und ER WIRD, WIE ES IN MALEACHI 3, 23 BEZEUGT WIRD, DIE HERZEN DER KINDER ZU DEN VÄTERN ZUWENDEN. Er wird die Auserwählten in den letzten Tagen zurückführen, und sie werden auf einen bestätigten Propheten hören, der die genaue Wahrheit, wie es bei Paulus war, hervorbringt. Er wird die Wahrheit wiedererstaten, die sie hatten, und diese Auserwählten, die mit Ihm an dem Tag zusammen sind, werden die sein, welche wahrhaftig den Herrn offenbaren, und werden Sein Leib und Seine Stimme sein und Seine Werke vollführen. Halleluja! Könnt ihr es sehen?

Eine gegenwärtige Betrachtung der Geschichte über die Gemeinde wird beweisen, wie exakt dieser Gedanke ist. In den dunklen Zeitaltern war das Wort den Menschen fast völlig abhanden gekommen. Aber Gott

sandte Luther mit dem WORT. Die Lutheraner sprachen zu der Zeit anstelle

^{s.325} Gottes. Doch sie organisierten sich, und wieder einmal ging das reine Wort verloren, denn die Organisation neigte zu den Satzungen und Dogmen und nicht zum Wort. Sie konnten nicht mehr länger an Gottes Statt reden. Dann sandte Gott Wesley, und er war die Stimme des Wortes in seinem Tag. Die Menschen, welche diese Offenbarung von Gott annahmen, wurden lebendige Briefe, von jedermann gelesen, und allen Menschen kund in ihrer Generation. Als die Methodisten versagten, hat Gott andere erstehen lassen, und so ist es weiter die Jahre hindurch gegangen, bis zu diesem letzten Tag, wo wieder ein anderes Volk im Lande ist, das unter seinem Botschafter die endgültige Stimme für das endgültige Zeitalter sein wird.

Jawohl, die Gemeinde ist nicht mehr länger der "Mund" Gottes. Sie sind ihr eigener Mund, darum wendet sich Gott gegen sie. Er wird sie bestürzen, durch den Propheten und die Braut, denn die Stimme Gottes wird in ihr sein. Ja, sie wird es, denn es heißt im letzten Kapitel der Offenbarung, Vers 17: "Der Geist und die Braut sprechen, komm." Wieder einmal wird die Welt direkt von Gott hören, wie es zu Pfingsten war. Doch wird natürlich wieder die Wortbraut abgelehnt werden, wie es im ersten Zeitalter war.

Nun, Er hat gegen dieses letzte Zeitalter ausgerufen: "Ihr habt das Wort ihr habt mehr Bibeln als je zuvor, doch tut ihr nichts anderes mit dem Wort, als es zu zertrennen und in Stücke zu hacken, nehmt euch, was ihr wollt, und laßt das aus, was ihr nicht wollt. Ihr seid nicht daran interessiert, es AUSZULEBEN, sondern wollt nur darüber debattieren. Es wäre mir lieber, ihr wäret kalt oder heiß. Wäret ihr kalt und würdet es ablehnen, könnte ich das vertragen. Wenn ihr glühend heiß wäret und wissen würdet, daß es die Wahrheit ist, und danach leben würdet, dann würde ich euch dafür loben. Doch wenn ihr mein Wort einfach nehmt und es nicht ehrt, dann muß ich euch dafür aus meinem Munde speien, denn ihr habt mich angeekelt."

Nun, jedermann weiß, daß es lauwarmes Wasser ist, das euch den Magen umdreht. Wenn ihr ein Brechmittel benötigt, dann ist lauwarmes Wasser ungefähr das Beste, was ihr trinken könnt. Eine lauwarmer Gemeinde läßt Gott übel werden, und Er hat angekündigt, daß Er sie

ausspeien wird. Das erinnert uns daran, wie Er vor der Sintflut gefühlt haben muß, oder nicht?

Ach, daß Gott gebe, daß die Gemeinde kalt oder heiß wäre. Am besten wäre es, daß sie brennend (heiß) sei, aber sie ist es nicht. Das Urteil ist gefällt Sie ist nicht mehr länger Gottes Stimme für die Welt. Sie wird zwar versuchen, aufrechtzuhalten, daß sie es ist, aber Gott sagt nein.

Oh, Gott hat immer noch eine Stimme für die Menschen der Welt. So wie Er auch der Braut eine Stimme gegeben hat. Diese Stimme ist in der Braut, wie wir gesagt haben, und wir werden später noch etwas mehr darüber reden.

Zweitens, Offb. 3, 17-18: "Weil du sagst: 'Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel,' und weil du nicht weißt, daß gerade

^{s.326} du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, so rate ich dir: Kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst."

Nun schaut auf den ersten Ausspruch dieses Verses, "Weil du sagst." Seht, sie sprachen. Sie sprachen als Mund Gottes, dies beweist genau, was ich über Vers 16 und 17 gesagt habe und deren Bedeutung. Doch, obgleich sie es sagen, wird es dadurch nicht richtig.

Die katholische Kirche sagt, daß sie an Gottes Statt spricht. Sie sagt, sie ist mit Sicherheit die Stimme des Herrn. Wie Menschen geistlich so boshaft sein können, geht über meinen Verstand hinaus. Aber sie bringen gemäß dem Samen das hervor, was in ihnen steckt. Und wir wissen, wo dieser Same herkommt, oder nicht?

Die laodiceaische Gemeinde sagt, "Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel." Das war ihre Selbsteinschätzung. Sie sah auf sich, und das hat sie gesehen. Sie sagt, "ich bin reich," das bedeutet, daß sie reich in den Dingen der Welt ist. Sie prahlt im Angesicht von Jak. 2, 5-7: "Hört, meine geliebten Brüder! Hat Gott nicht gerade die, welche für die Welt arm sind, dazu erwählt, reich im Glauben und Erben des Reiches zu sein, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? Ihr habt den Armen mißachtet. Sind es nicht gerade die

Reichen, die euch gewalttätig behandeln, und ziehen nicht gerade sie euch vor die Gerichte?

Sind nicht gerade sie es, die den guten Namen lästern, der über euch angerufen worden ist?" Nun, ich denke NICHT, daß eine reiche Person nicht geistlich sein kann. Aber wir alle wissen, daß das Wort sagt, daß es sehr, sehr wenige sein werden. Es sind die Armen, die im Leibe der wahren Gemeinde vorherrschen. Wenn also die Gemeinde mit vollem Reichtum angehäuft ist, wissen wir nur eine Sache; "daß 'IKABOT' über ihre Pforten geschrieben steht!" Das kann man nicht leugnen, denn das ist ihr Wort.

Sagt mir nichts vom Reichtum in der Gemeinde. Wieso, es gab nie eine Zeit, wo soviel Reichtum zutage getreten ist. Die wunderschönsten Heiligtümer haben sich in ihrer Anzahl nie so vermehrt, wie es jetzt ist. Die verschiedenen Gruppen eifern miteinander, um zu sehen, wer das Größte und Herrlichste bauen kann. Und sie bauen Bildungszentren, welche unschätzbare Millionen wert sind. Und diese Gebäude werden nur ein oder zwei Stunden in der Woche gebraucht. Das wäre nicht solch eine schreckliche Sache, aber sie erwarten, daß diese kurze Zeit, die sie für die Kinder in dieser Bildungsstätte verwenden, den Platz von stundenlanger Schulung einnimmt, die sie zu Hause bekommen sollten.

Geld wurde in die Gemeinde ausgeschüttet, bis daß verschiedene Denominationen Wertpapiere und Aktien, Fabriken, Ölquellen und Versicherungsgesellschaften besitzen. Sie haben Geld in den

^{s.327} Sozialbereich und in die Altersversorgung gesteckt. Nun, dies klingt gut, aber es ist eine Schlinge für die Prediger geworden. Denn wenn sie sich dazu entscheiden, ihre Gruppe zu verlassen, um mehr Licht zu bekommen oder der Liebe Gottes wegen, werden sie ihre Pension verlieren. Die meisten können das nicht ertragen und verbleiben unter dem Druck ihrer Gruppen.

Nun vergeßt nicht, daß dies das letzte Zeitalter ist. Wir wissen, daß dies das letzte Zeitalter ist, weil Israel nach Palästina zurückgekehrt ist. Wenn wir glauben, daß Er wirklich kommt, dann muß etwas mit denen verkehrt sein, die so gewaltig bauen. Es bewirkt, daß man denkt, daß diese Menschen planen, für immer hier zu bleiben, oder daß das Kommen Jesu noch Hunderte von Jahren entfernt ist.

Wißt ihr, daß die heutige Religion als große Geschäftemacherei bekannt ist? Es ist absolut eine Tatsache, daß sie Geschäftsführer in die Gemeinden einsetzen, die die Finanzen verwalten. Verlangt das Gott? Hat uns nicht Sein Wort in der Apostelgeschichte gelehrt, daß sieben Männer, voll des Heiligen Geistes und Glaubens, Gott in geschäftlichen Gemeindeangelegenheiten dienten? Ihr könnt sicherlich sehen, warum Gott gesagt hat, "du sagst, daß du reich bist; Ich habe das niemals gesagt."

Es gibt Radioprogramme, Fernsehprogramme und unzählige Gemeindeunternehmen, welche Millionen und Millionen und abermals Millionen Dollar kosten. Der Reichtum fließt nur so und fließt weiter in die Gemeinde, die Mitgliederzahl erhöht sich im Zusammenhang mit dem Geld, dennoch wird das Werk nicht so getan, wie es getan wurde, als es kein Geld gab, sondern die Menschen noch fest auf der Fähigkeit ausruhten, die durch den Heiligen Geist gegeben wurde.

Es sind bezahlte Prediger da, bezahlte Helfer, bezahlte Chorleiter und Bildungsleiter, bezahlte Chöre, bezahlte Küster, Programme und Unterhaltung - alles kostet große Summen. Doch trotz allem nimmt die Kraft immer mehr ab. Ja, die Gemeinde ist reich. Aber die Kraft ist nicht da. Gott wirkt durch Seinen Heiligen Geist. Nicht durch ein Geldkonto oder ein Gemeindetalent.

Nun, ich möchte euch zeigen, wie teuflisch diese Sehnsucht nach Geld geworden ist. Die Gemeinden sind alle darauf aus, Mitglieder zu bekommen, besonders von den Reichen. Überall ist ein Schrei, die Religion attraktiv und anziehend zu machen, so daß die Reichen und Gebildeten und alle, welche weltliches Ansehen haben, hereinkommen sollen, um in der Gemeinde aktiv zu sein. Können sie nicht verstehen: wenn Reichtum das Muster von Geistlichkeit ist, dann hat die Welt bereits Gott. Sie hat alles von Gott und die Gemeinde hat nichts?

"Weil du sagst: 'Ich bin reich, ja reich bin ich geworden.'" Dies bedeutet buchstäblich, "ich habe geistlichen Reichtum". Dies klingt nach tausendjährigem Reich mit Straßen von Gold und der Gegenwart Gottes.

^{s.328} Aber ich frage mich, ob dem so ist. Ist die Gemeinde wirklich reich in den geistlichen Dingen Gottes? Laßt uns die Prahlerei des zwanzigsten Jahrhunderts Laodicea im Lichte des Wortes untersuchen.

Wenn die Gemeinde wirklich geistlich reich wäre, würde man ihren Einfluß im Gemeinschaftsleben spüren. Aber genau gesagt, welche Art von Leben leben diese sogenannten geistlichen und einflußreichen Menschen in der Gemeinschaft? Draußen in den Vororten, dort in den Bezirken der besseren Klasse, dort, wo der Frauentausch überhand nimmt, Prostitution und Kinderbanden, die in Gruppen furchtbaren Schaden am Grundbesitz anrichten, dort wohnen sie. Unmoralität hat ihren Höhepunkt im vorehelichen Geschlechtsverkehr, in Drogensucht, Glücksspielen, Stehlen und allen Arten von Bösem erreicht. Und die Gemeinde fährt weiter fort, zu behaupten, wie nett diese Generation ist, wie voll die Kirchen sind, wie gut die Aufnahme sogar bei den Eingeborenen auf den Missionsfeldern ist. Die Gemeinde hat die Menschen den Ärzten übergeben und besonders den Psychiatern. Wie sie nur darüber schwätzen kann, daß sie geistlich reich ist, geht einem über die Hutschnur. Es ist nicht wahr. Sie sindbankrott und wissen es nicht.

Seht euch gut um. Beobachtet die Menschen, während sie vorüberziehen. In den Massen, die ihr seht, könnt ihr da die herausfischen, die das Aussehen von Christen haben? Gebt acht, wie sie sich kleiden, wie sie sich benehmen. Hört, was sie sagen, schaut, wo sie hingehen. Sicher muß doch irgendein wirklicher Beweis einer neuen Geburt unter denen zu sehen sein, die wir vorübergehen sehen. Aber es werden wenige sein. Dennoch sagen uns heute die fundamentalen Gemeinden, daß sie Millionen Errettete haben und sogar geisterfüllt sind. Geisterfüllt? Könnt ihr Frauen geisterfüllt nennen, die mit einem gekräuselten Bubikopf umherlaufen, mit Shorts und langen Hosen und Bikinis, und alle wie Isebel angemalt sind?

Wenn das die sind, welche in züchtiger Kleidung einhergehen sollen, wie es sich für christliche Frauen gebührt, dann wird es mir schon übel, daran zu denken, was es sein würde, einst Zeuge von dieser zur Schau gestellten Unmoralität sein zu müssen.

Nun ich weiß, daß die Frauen die Mode nicht bestimmen, das tut Hollywood. Aber höret, ihr Frauen, sie verkaufen immer noch Stoffe und Nähmaschinen. Ihr braucht das nicht zu kaufen, was in den Geschäften ist und dann eine Entschuldigung hervorbringen. Dies ist eine todernste Angelegenheit, in die ich hineingehe. Habt ihr nicht in der Schrift gelesen, wenn ein Mann eine Frau ansieht und im Herzen nach ihr

gelüftet, er bereits Ehebruch mit ihr in seinem Herzen getrieben hat? Und angenommen, ihr würdet euch so kleiden, um das zu bewirken? Das macht euch zu seinem Partner in dieser Sünde. Wenngleich ihr euch dessen auch absolut unbewußt und eine reine Jungfrau seid, die kein Verlangen danach hat. Dennoch zieht Gott euch zur Verantwortung, und ihr werdet verurteilt werden.

s.329 Nun, ich weiß, daß ihr Frauen diese Art von Predigten nicht mögt, doch Schwester, du bist total verkehrt, wenn du das tust. Die Bibel verbietet dir, dein Haar zu schneiden. Gott gab es als eine Decke. Er gab ein Gebot für dich, langes Haar zu tragen. Es ist deine Ehre. Wenn du dein Haar schneidest, hast du damit angedeutet, daß du die Herrschaft deines Ehemannes verlassen hast. Wie Eva bist du aus eigenem Antrieb hinausgegangen. Du hast das Wahlrecht, du hast den Arbeitsplatz der Männer eingenommen. Du hast deine Weiblichkeit verlassen, du solltest Buße tun und zu Gott zurückkehren. Als ob dies nicht schon schlimm genug wäre, haben eine Menge von euch die Idee bekommen, daß ihr die Kanzel und Gemeindeämter einnehmen könnt, die Gott für die Männer vorbehalten hat und nur für Männer allein. Oh, ich habe eine wunde Stelle berührt, oder nicht? Nun, zeigt mir eine Stelle in der Bibel, wo Gott je eine Frau zum Predigen bestimmt hat oder dazu, sich die Autorität über einen Mann anzumaßen, und ich werde mich dafür entschuldigen, was ich gesagt habe. Ihr könnt nicht herausfinden, daß ich verkehrt bin, denn ich bin im Recht und mein Stand ist mit dem Wort. Wenn ihr geistlich reich wäret, würdet ihr wissen, daß dies die Wahrheit ist. Es ist nichts anderes wahr, als das Wort. Paulus sagt, "ich gestatte keiner Frau, daß sie lehrt, noch sich die Autorität über den Mann anmaßt." Ihr könnt unmöglich den Platz unter dem fünffachen Dienst von Eph. 4 einnehmen und die Autorität über den Mann annehmen. Schwester, hör besser auf das Wort. Es war nicht der Geist Gottes, der sich in einem geisterfüllten Leben kundgetan hat und dir gesagt hat, daß du predigen sollst, weil der Geist und das Wort EINS sind. Sie sprechen die gleichen Dinge. Jemand hat einen Fehler gemacht, jemand ist betrogen worden. Wache auf, ehe es zu spät ist. Der Satan hat Eva, deine Mutter, betört. Er betört jetzt die Töchter. Möge Gott dir helfen.

"Ich habe an nichts Mangel." Nun, wenn jemand sagt: "Ich habe an nichts Mangel", kann er ebenso gut sagen: Ich habe alles, oder er könnte sagen: Ich möchte nichts mehr haben, weil ich jetzt satt bin. Ihr könnt

dies auf jede Weise ausdrücken, und alles läuft auf diese Tatsache hinaus, daß die Gemeinde zufrieden ist. Sie ist zufrieden mit dem, was sie hat.

Sie denkt, daß sie alles oder genug hat. Und genau das finden wir heute. Welche Denomination behauptet nicht, daß SIE die Offenbarung und die Kraft und die Wahrheit hat? Hört ihr die Baptisten, und sie haben alles. Hört ihr die Methodisten, und sie haben alles. Hört ihr die Gemeinde Christi, und jeder ist verkehrt, außer ihnen. Hört ihr, was die Pfingstler sagen, und sie haben die Fülle der Fülle. Nun, sie wissen, daß ich die Wahrheit über sie sage. Denn nicht eine von ihren Satzungen sagt etwas anderes aus. Sie haben es so schön niedergeschrieben und haben ihre Namen darunter gesetzt und alles fertiggestellt. Gott hat einfach nicht mehr. Und es sind auch die da, die einfach nichts mehr haben wollen. Sie

^{s.330} glauben nicht an Heilung und wollen es auch nicht, obwohl es im Worte ist. Es gibt diejenigen, welche den Heiligen Geist nicht annehmen würden, wenngleich Gott die Himmel öffnen und ihnen ein Zeichen geben würde.

Nun, sie sagen alle und versuchen zu beweisen, daß sie alles haben oder daß sie genug haben. Dennoch, das ist die Wahrheit. Vergleicht diese Gemeinde des zwanzigsten Jahrhunderts mit der Gemeinde im ersten Jahrhundert. Nur zu, tut das, wo ist die Kraft? Wo ist die Liebe? Wo ist die gereinigte Gemeinde, die der Sünde widerstanden hat und im Glauben Jesus entgegenging? Wo ist die Einheit? Man kann sie nicht finden. Wenn die Gemeinde alles hat, was sie benötigt, warum haben sie nach Gott um mehr gerufen in der Apostelgeschichte, als ob sie überhaupt nichts hätten, und dennoch hatten sie weit mehr, als sie heutzutage haben?

Gottes Beurteilung

Nun, was Gott sah, war völlig anders als das, was sie sahen. Sie sagten, daß sie reich an Gütern seien und geistlichem Wohlstand. Dahin waren sie gekommen. Sie bedurften nichts mehr, doch Gott sah es anders. Er sagte, "du weißt dies nicht, aber du bist erbärmlich, elend, armselig, blind und nackt." Nun, wenn ein Volk so ist, besonders nackt, UND WEISS ES

NICHT, dann muß da etwas fürchterlich verkehrt sein. Sicherlich muß etwas passiert sein. Ist es nicht Gott, der ihre Augen verblendet hat, wie Er es mit den Juden tat? Geht nicht das Evangelium zu den Juden zurück? Wiederholt die Geschichte sich? Ich sage ja!

Gott sagt, daß die Gemeinde des Zeitalters zu Laodicea "erbärmlich" ist. Das Wort kommt von dem Griechischen, welches "aushalten" und "prüfen" bedeutet. Und es hat nichts mit den Prüfungen zu tun, die über einen wahren Christen kommen, denn Gott beschreibt einen Christen in der Prüfung als "gesegnet" und nach seiner Einstellung als einen, der Freude hat, wogegen dieser Ausspruch ihn als "erbärmlich" und "elend" beschreibt. Wie eigenartig, in diesem Zeitalter des Wohlstandes, in diesem Zeitalter des Fortschritts, in diesem Zeitalter der Fülle, wie können da Prüfungen sein? Nun, es ist befremdend, aber in diesem Zeitalter des Wohlstandes und aller Möglichkeiten, wo jeder so viel hat und man noch wesentlich mehr bekommen kann, was haben wir nicht alles erfunden, um unsere Arbeit zu tun, und so viele Dinge sind da, die uns Vergnügen bereiten. Doch PLÖTZLICH stellen wir Geisteskrankheiten fest, die solch ein Ausmaß angenommen haben, wodurch die ganze Nation alarmiert wird. Wo doch jeder glücklich sein sollte und wirklich nichts da ist, worüber man unglücklich sein kann. Millionen nehmen abends Beruhigungsmittel ein und Aufmunterungspillen am Morgen. Hetzen zu den Ärzten, gehen in

^{S.331} Heilanstalten und versuchen, unbekannte Furcht durch Alkohol zu ertränken. Ja, dieses Zeitalter prahlt mit seinen gewaltigen Geschäften voller weltlicher Güter, aber die Menschen sind unglücklicher als je zuvor. Dieses Zeitalter prahlt mit seinen geistlichen Errungenschaften, aber die Menschen sind unsicherer mit sich selbst, als je. Dieses Zeitalter prahlt über bessere moralische Werte, und es ist verdorbener als jedes Zeitalter seit der Sintflut. Es spricht über sein Wissen und die Wissenschaft, aber es führt einen verlorenen Kampf auf allen Gebieten, denn der menschliche Verstand, Seele und Geist können es weder begreifen noch Schritt mit all den Veränderungen halten, die über diese Erde gekommen sind. In einer Generation sind wir den Weg vom Pferd- und Wagenzeitalter bis zum Raumzeitalter gegangen, und wir sind stolz darauf und prahlen damit. Doch innen ist ein dunkler, leerer Raum, der in Qual aufschreit. Und aus UNBESTIMMTEM GRUND versagen die Herzen der Menschen vor Furcht. Und die Welt ist so dunkel geworden,

daß dies Zeitalter wohl gut das Zeitalter der Neurotiker genannt werden kann. Es prahlt, aber es kann nicht dahinterstehen. Es schreit nach Frieden, und es gibt keinen Frieden. Es posaunt, daß es eine große Fülle von allen Dingen hat, aber es brennt mit einem Verlangen wie ein ungestilltes Feuer! "Es gibt keinen Frieden", spricht Gott zu den Bösen.

"Sie sind elend." Das bedeutet, daß sie ein Gegenstand sind, der zu bemitleiden ist.

Bemitleidet? Sie lehnen Mitleid ab. Sie sind voller Stolz. Sie geben mit dem an, was sie haben. Doch was sie besitzen, wird in der Zeit der Prüfung nicht standhalten. Sie haben mehr auf sinkendem Sand gebaut, als auf den Felsen der Offenbarung des Wortes Gottes. Bald kommt das Erdbeben. Bald werden die Stürme des Zornes Gottes im Gericht kommen. Dann kommt die plötzliche Zerstörung. Und trotz all ihrer fleischlichen Vorkehrung werden sie unvorbereitet für das sein, was über die Erde kommen wird. Dort sind diejenigen, welche trotz all ihrer weltlichen Anstrengung sich gegenseitig aufhalten und es nicht wissen. Sie sind tatsächlich Gegenstände von Mitleid. Bemitleidet diese armen Menschen, welche in diesem letzten Tag in der ökumenischen Bewegung sind. Denn sie bezeichnen das als Bewegung Gottes, wo es doch vom Satan ist. Bemitleidet die, welche nicht den Fluch dieser Organisation kennen. Bemitleidet die, die so viele herrliche Kirchen, so viele herrliche Anwesen, solch großartig geschulte Chöre, solche Darstellung von Wohlstand und solch eine beruhigende und ehrerbietige Form der Anbetung haben. Bemitleidet sie und beneidet sie nicht. Zurück zu den alten Gebäuden, zurück zu den dürftig erleuchteten Räumen, zurück zu den Kellern, zurück nach weniger von der Welt und mehr von Gott. Bemitleidet diejenigen, die ihre großen Ansprüche stellen und über ihre Gaben reden. Fühlt mit ihnen mit, als Gegenstände des Mitleids. Denn bald werden sie Gegenstände des Zorns sein.

"Sie sind arm." Nun, das bedeutet natürlich geistlich arm. Das Zeichen

^{s.332} dieses Zeitalters ist, während es zu Ende geht, größere und bessere Gemeinden und mehr Menschen mit mehr und mehr Offenbarungen darüber, was ein Beweis des Heiligen Geistes sein soll. Aber sie haben viele, die dem Altarruf folgen, Gaben des Geistes sind in Tätigkeit und ein ausgezeichnete Gemeindebesuch, doch das ist nicht die Antwort von Gott. Denn diejenigen, welche zu den Altären kommen, bleiben

selten länger dort, um mit Gott weiterzugehen. Und nachdem die großen Feldzüge zu Ende gegangen sind, wo sind dann alle die, welche die Gänge entlang kamen? Sie haben auf einen Menschen gehört, und sie wurden dadurch angezogen. Sie kamen in das Netz hinein, doch waren sie keine Fische und krochen nach Schildkrötenart in ihre eigenen Gewässer zurück.

Dann ist dort auch all dieses Gerede über das Getöse - welches der Beweis der Taufe mit dem Heiligen Geist sein soll, und die Menschen denken, daß sie inmitten einer großen Erweckung stecken. Die Erweckung ist vorüber. Amerika hat seine letzte Chance 1957 gehabt. Jetzt ist das Zungenreden ein Zeichen Gottes von hereinbrechender Katastrophe, ebenso geschah es bei dem Fest Beltsazars, als sie auf der Wand erschienen. Wißt ihr nicht, daß viele am letzten Tag kommen werden und sagen, "Herr, Herr, haben wir nicht viele wundervolle Werke in Deinem Namen vollführt, sogar bis zum Austreiben von Teufeln?" Und Er wird sagen:

"Weichet von mir, ihr, die ihr die Ungerechtigkeit wirkt. Ich habe euch nie gekannt." Matth. 7, 22-23. Jesus sagte, daß sie die Ungerechtigkeit verübten. Dennoch könnt ihr einen Menschen haben, der kommt, um für die Kranken zu beten, der Öl und Blut in der Versammlung hervorbringt und Weissagungen und alle möglichen übernatürlichen Dinge, und die Menschen werden sich um ihn drängen und schwören, daß er vom Herrn ist. Wenngleich er auch eine Geld scheffelnde Religion ausübt und in Sünden lebt. Die einzige Antwort, die sie dafür haben, ist die absolut unbiblische Antwort: "Nun, er erzielt die Resultate, so muß er von Gott sein", wie schrecklich! Wie ist doch eigentlich dieses Zeitalter so arm am Geiste Gottes. Die Armseligen, von Armut getroffenen wissen es nicht einmal.

"Du bist blind und nackt." Nun, dies ist wirklich verzweifelnd. Wie kann jemand blind und nackt sein und es nicht wissen. Dennoch heißt es, daß sie blind und nackt sind und es nicht erkennen. Die Antwort ist die, sie sind geistlich blind und geistlich nackt. Erinnert ihr euch, als Elisa und Gehasi von einer Armee der Syrer umzingelt waren? Ihr erinnert euch, daß Elisa sie mit Blindheit durch die Kraft Gottes geschlagen hatte. Doch waren ihre Augen weit geöffnet und sie konnten sehen, wohin sie gingen. Die Blindheit war eigenartig deswegen, weil sie bestimmte Dinge sehen konnten, aber andere bestimmte Dinge, wie Elisa und den Knecht und

das Lager der Israeliten, nicht. Was diese Armee sah, nützte ihnen nichts. Was sie nicht sehen konnten, brachte ihnen die Gefangenschaft. Was

^{s.333} bedeutete dies für uns? Es bedeutet genau das gleiche, was es dort in dem frühen Dienst Jesu bedeutet hat. Er versuchte, ihnen die Wahrheit zu lehren, aber sie wollten nicht darauf hören. Joh. 9, 40-41: "Dies hörten einige von den Pharisäern, die sich in seiner Nähe befanden, und fragten ihn: 'Sind wir etwa auch blind?' Jesus antwortete ihnen: Wäret ihr auch blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber behauptet: 'Wir sind sehend,' so bleibt eure Sünde!" Die Einstellung in diesem Zeitalter ist genau, wie sie damals war. Die Menschen haben alles. Sie kennen alles. Sie können nicht belehrt werden. Wenn ein Punkt aus der Wahrheit des Wortes hervorkommt und ein Mann versucht, seine Sicht jemandem mit gegensätzlichem Blick zu erklären, hört der Zuhörende überhaupt nicht hin, um lernen zu können, sondern hört nur, um das zu widerlegen, was gesagt wurde. Nun möchte ich euch eine ehrliche Frage stellen. Kann die Schrift die Schrift bekämpfen? Widerspricht die Bibel der Bibel? Gibt es zwei Lehren der Wahrheit im Worte, damit die eine im Gegensatz zur anderen steht und widerspricht? NEIN. DAS KANN NICHT SO SEIN. Doch wie viele vom Volke Gottes haben ihre Augen der Wahrheit gegenüber geöffnet? Nicht einmal ein Prozent, soweit ich weiß, haben gelernt, daß ALLE Schrift von Gott gegeben wurde und ALLES nützlich zur Lehre, Beweis, Zurechtweisung usw. ist. Wenn die ganze Schrift von Gott gegeben wurde, dann wird jeder Vers mit dem Gesamtzeugnis der Schrift übereinstimmen, wenn man ihm eine Gelegenheit dazu gibt. Aber wieviele glauben an Vorherbestimmung zur Auserwählung und Verurteilung zur Verdammnis? Die nicht daran glauben, werden sie darauf hören? Nein, sie werden es nicht. Dennoch ist beides im Wort. Nichts kann daran etwas ändern. Doch statt zu lernen, um die Wahrheit dieser Lehren mit anderen Wahrheiten zu verbinden, die einander zu widersprechen scheinen, nehmen sie sich keine Zeit, sondern sie verstopfen sich ihre Ohren, knirschen mit ihren Zähnen, und sie verrennen sich. Am Ende dieses Zeitalters wird ein Prophet kommen, aber sie werden gegenüber allem, was er tut und sagt blind sein. Sie sind sicher, daß sie im Recht sind. Und in ihrer Blindheit werden sie alles verlieren.

Nun sagt Gott, daß sie genauso nackt wie blind sind. Ich kann mir keine schlimmere Sache vorstellen, als einen Menschen, welcher blind und nackt ist, und es nicht weiß. Es gibt nur eine Antwort dafür - er hat seinen Verstand verloren. Er ist bereits in äußerster Unzurechnungsfähigkeit. Sein Verstand ist hinüber, geistlicher Gedächtnisschwund ist eingetreten. Was könnte es sonst bedeuten? Kann es bedeuten, daß der Heilige Geist die Gemeinde des letzten Tages verlassen hat? Kann es bedeuten, daß die Menschen Gott aus ihren Gedanken so weit hinausgetan haben, wie es in Röm. 1, 28 zitiert wird: "Und weil sie es verschmähten, Gott in rechter Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie in verworfene Sinnesweise versinken lassen, so daß sie alle Ungebühr verüben." Es scheint sicherlich so zu

^{s.334} sein, daß etwas derartiges geschehen ist. Hier ist ein Volk, welches sagt, daß es von Gott sei und Gott kennt und Seinen Heiligen Geist hat, und trotzdem sind sie nackt und blind und wissen es nicht. Sie sind **BEREITS VERFÜHRT. SIE HABEN DEN VERKEHRTE GEIST. DIE AUSERWÄHLTEN KÖNNEN NICHT VERFÜHRT WERDEN, SONDERN ES IST OFFENSICHTLICH, DASS DIES DIE ANDEREN SIND.** Das sind die, welche blind geworden sind, weil sie das Wort Gottes verweigert haben. Das sind die, die sich nackend ausgezogen haben, indem sie Gottes Fürsorge und Schutz verließen und danach getrachtet haben, ihren eigenen Weg des Heils zu finden und ihren eigenen Turm zu Babel durch Organisation zu bauen. Ach, wie wunderbar und herrlich gekleidet schienen sie in ihren eigenen Augen zu sein, als sie ihre Hauptversammlungen und ihre Konferenzen usw. abhielten. Doch jetzt entkleidet sie Gott davon, und sie sind nackt, denn ihre Organisationen haben sie in das Lager des Antichristen geführt, auf das Feld des Unkrauts, bis hin zu ihrem Binden und Verbrennen. In der Tat sind sie Gegenstände des Mitleids, ja, bedauert sie, warnt sie, bestürmt sie, und trotzdem gehen sie ihren Weg geradewegs ins Verderben und weisen wütend alle Versuche ab, um sie wie ein Brand aus dem Feuer retten zu können. Tatsächlich sind sie elend, aber sie wissen es nicht. Gefühllos und ohne Hoffnung verherrlichen sie eigentlich ihre Schande. Trotz dem Worte gegenüber, werden sie doch eines Tages dadurch gerichtet werden und den Preis Seines schrecklichen Verklagens bezahlen müssen.

Der letzte Ratschlag an die Zeitalter

Offb. 3, 18-19: "So rate ich dir: Kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst. Ich überführe und züchtige alle, die ich lieb habe. So sei nun eifrig und gehe in dich!"

Der Ratschlag Gottes ist kurz und bündig. Er trifft den Nagel auf den Kopf. Er führt diese Gemeinde vom letzten Tage zu einer Hoffnung. Die Hoffnung ist ER SELBST. Er sagt, "kommt zu Mir und kaufet." Es ist aus diesem Ausspruch ersichtlich, "kaufe von Mir", daß die Gemeinde zu Laodicea überhaupt nichts mehr mit Jesus und den geistlichen Gütern des Reiches Gottes zu tun hat. Ihr Handeln kann nicht geistlich sein. Sie mögen denken, daß sie geistlich sind. Aber wie können sie es sein, ihre Werke in ihrer Mitte sind bestimmt nicht so, wie Paulus es sagen würde: "Denn Gott ist es, der beides, das Wollen und das Vollbringen, in euch wirkt, damit ihr ihm wohlgefällt." Phil. 2, 13. Wie steht es mit all den Gemeinden, den Schulen, den Krankenhäusern, den

^{s.335} Missionsunternehmen usw.? Gott ist nicht in ihnen, solange sie ein denominationeller Same und Geist sind und nicht der Same und Geist Gottes.

"Kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst." Nun, diese Menschen hatten eine Menge Gold, doch war es die verkehrte Art. Es war das Gold, das Menschenleben kaufen konnte und sie dadurch zerstörte. Es war das Gold, das den menschlichen Charakter verdirbt und verdreht, denn die Liebe dazu ist die Wurzel allen Übels. Offb. 18, 1-14: "Danach sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der eine weitgehende Macht erhalten hatte, und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet. Er rief mit mächtiger Stimme: Gefallen, gefallen ist das große Babylon und ist zur Behausung von Teufeln, zur Unterkunft aller unreinen Geister und zur Unterkunft aller unreinen und verabscheuten Vögel geworden! Denn von dem Glutwein ihrer Unzucht haben alle Völker getrunken, die Könige der Erde haben mit ihr gebuhlt, und die Kaufleute der Erde sind durch ihre maßlose Üppigkeit reich geworden."

Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel rufen: Gehet aus ihr hinaus, ihr mein Volk, damit ihr an ihren Sünden keinen Anteil habt und von ihren Plagen nicht mit betroffen werdet! Denn ihre Sünden haben sich aufgetürmt bis an den Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Tut an ihr, wie auch sie getan hat, und zahlt ihr doppelt heim, wie ihre Taten es verdienen! In dem Becher, in dem sie den Wein gemischt hat, mischt für sie ein doppeltes Maß! Soviel sie geprunkt und Üppigkeit getrieben hat, ebensoviel Qual und Leid fügt ihr zu! Weil sie in ihrem Herzen denkt: Ich throne hier als Königin und bin keine Witwe und werde niemals Trauer erleben: Deshalb sollen ihre Plagen an einem Tage über sie kommen, Pest, Trauer und Hunger, und mit Feuer soll sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der das Urteil über sie gesprochen hat.

Und weinen und wehklagen werden um sie die Könige der Erde, die mit ihr gebuhlt und Üppigkeit getrieben haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen; von Ferne werden sie aus Furcht vor ihrer Qual stehen und ausrufen: Wehe, wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! In einer einzigen Stunde ist nun das Gericht über dich gekommen! Auch die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil jetzt niemand mehr ihre Waren kauft; die Waren von Gold und Silber, von Edelstein und Perlen, von feiner Leinwand und Purpur, von Seide und Scharlach, all das duftende Thujaholz und alle die Geräte von Elfenbein, alle die Geräte von kostbarstem Holz und Erz; von Eisen und Marmor; auch Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk, Salbe und Weihrauch, Wein und Öl, Feinmehl und Weizen, Zugvieh und Schafe, Pferde und Wagen, Menschenleiber und Menschenseelen. Auch das Obst, an dem du deine Herzenslust hattest, ist dir verloren gegangen, und alles was glänzt und prunkt, ist dir entschwunden und wird sicherlich nie wieder anzutreffen

^{s.336} sein." Das sind genau die organisierten Gemeinden des letzten Tages, denn in Vers 4 heißt es: "Kommt heraus aus ihr, MEIN VOLK." Die Entrückung hat noch nicht stattgefunden. Die Braut ist noch nicht weg, wenn dieser schreckliche Zustand in dieser reichen und falschen Kirche besteht.

Aber es gibt ein Gold von Gott, 1. Petr. 1, 7: "Dadurch soll sich ja die Echtheit eures Glaubens bewähren und wertvoller erfunden werden als Gold, das vergänglich ist." Das Gold Gottes ist ein Christus ähnlicher

Charakter, der im Feuerofen des Leidens hervorgeht. Das ist die rechte Art von Gold.

Aber welche Art Gold hat die Gemeinde heutzutage? Sie hat nichts als weltliches Gold, das vergehen wird. Sie ist reich, sie ist selbstzufrieden. Sie hat Wohlstand als Hauptmaßstab für geistlich angesehen. Der Beweis des Segens Gottes und die Zurechtbringung durch die Lehre usw. wird jetzt darauf gegründet, wie reich die Menschen sind, die damit zu tun haben. "Ihr kommt besser, ehe es zu spät ist, spricht der Herr, um Gold von mir zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, und dann werdet ihr wahrhaftig reich sein." Begreifen wir es, hört mir zu. "Nackt (körperlich) sind wir in die Welt hineingekommen, aber nackt (geistlich) werden wir NICHT wieder von hier geben." Oh, nein. Wir werden etwas mit uns nehmen. Und dieses Etwas wird ALLES sein, was wir mitnehmen, nicht weniger und nicht mehr. Wir würden jetzt besser wirklich vorsichtig sein und danach trachten, etwas mit uns zu nehmen, damit wir vor Gott in Ordnung sein können. Was werden wir denn mit uns nehmen? Wir werden unseren CHARAKTER mit uns nehmen, Bruder, den werden wir mit uns nehmen. Welche Art von Charakter wirst du mit dir nehmen? Wird es SEIN Charakter sein, der durch Leiden in dem Feuerofen von Leid geformt wurde, oder wird es die Laschheit dieses charakterlosen laodiceaischen Volkes sein? Es liegt an jedem von uns. Denn an dem Tag wird jeder Mensch an seiner eigenen Last zu tragen haben.

Nun, ich habe gesagt, daß die Stadt Laodicea wohlhabend war. In ihr wurden Goldmünzen geprägt mit einer beidseitigen Inschrift. Goldmünzen charakterisierten das Zeitalter - wodurch ein blühender Handel entstanden war. Heute haben wir diese beidseitig geprägte Goldmünze unter uns. Wir kaufen uns rein, und wir kaufen uns raus. In der Gemeinde versuchen wir dasselbe zu erreichen. Wir kaufen uns von der Sünde frei und kaufen uns in den Himmel - oder man sagt es so. Aber Gott sagt das nicht.

Die Kirche besitzt solch gewaltigen Wohlstand, daß sie zu gegebener Zeit das Welthandelssystem völlig übernehmen kann. Und tatsächlich hat ein Führer im Weltkirchenrat öffentlich geweissagt, daß die Kirche es in nächster Zukunft tun sollte und kann und es auch tun wird. Doch wird ihr goldener Turm zu Babel fallen. Nur das Gold, das im Feuer geläutert ist, wird von Dauer sein.

Und das ist, was die Gemeinde fortwährend durch die Zeitalter getan hat. Sie hat das Wort Gottes verlassen und ihre eigenen Satzungen und

^{s.337} Dogmen angenommen. Sie hat sich organisiert und mit der Welt vereinigt. Darum ist sie nackt, und Gott richtet sie wegen ihrer Liederlichkeit. Der einzige Weg, aus dieser furchtbaren Situation herauszukommen, ist für sie, daß sie dem Herrn gehorsam ist und zu Seinem Wort zurückkehrt. Offb. 18, 4: "Kommt heraus, ihr mein Volk, aus ihrer Mitte." 2. Kor. 6, 14-18: "Gebt euch nicht dazu her, mit Ungläubigen an einem fremdartigen Joch zu ziehen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander gemein? Oder was hat das Licht mit der Finsternis zu schaffen?"

Wie stimmt Christus mit Belial überein, oder welche Gemeinschaft besteht zwischen einem Gläubigen und einem Ungläubigen? Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie er gesagt hat: Ich werde unter ihnen wohnen und wandeln: ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. Darum: geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch ab, gebietet der Herr, und rührt nichts Unreines an, so will ich euch aufnehmen und: ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, sagt der Herr, der Allmächtige." Es gibt einen Preis, den man für jene Gewänder bezahlen muß, und das ist der Preis der Absonderung.

"Und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst." Er sagt nicht, daß du diese Augensalbe kaufen mußst, oh nein. Es hängt kein Preisschild am Heiligen Geist. Gal. 3, 2: "Nur das eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist auf Grund von Gesetzeswerken empfangen oder infolge der Predigt vom Glauben?" Ohne die Taufe des Heiligen Geistes könnt ihr niemals eure Augen geöffnet haben für eine wahre, echte Offenbarung des Wortes. Ein Mensch ohne den Geist ist Gott und Seiner Wahrheit gegenüber blind.

Wenn ich darüber nachdenke, wie diese Augensalbe die Augen von Menschen öffnet, kann ich nicht anders, als mich daran zu erinnern, als ich ein kleiner Junge in Kentucky war. Mein Bruder und ich schliefen auf dem Speicher auf einem Strohlager. Die Ritzen des Hauses ließen die Zugluft hindurchdringen. Manchmal wurde es im Winter so kalt, daß, wenn wir am Morgen aufwachten, unsere Augen fest geschlossen blieben durch Entzündung aufgrund von Erkältung. Wir riefen nach der

Mutter, und sie kam dann mit heißem Waschbärfett herauf und rieb unsere Augen solange ein, bis daß die Verkrustung sich gelöst hatte und wir dann wieder sehen konnten. Wißt ihr, es sind manche kalten Züge durch die Gemeinden in dieser Generation gezogen. Und ich fürchte, daß ihre Augen irgendwie zugefroren sind und sie dafür blind ist, was Gott für sie bereit hat. Sie benötigt heißes Öl vom Heiligen Geist, damit Gott ihr die Augen öffnen kann. Es sei denn, daß sie den Geist Gottes bekommt, sonst wird sie fortfahren und Programme anstelle der Kraft und Satzungen anstelle des Wortes annehmen. Sie zählt lieber Anzahlen als Erfolg, als daß sie auf die Früchte achtet. Die Doktoren der Theologie haben die Türen zum Glauben

^{s.338} verschlossen und allen verboten, dort einzugehen. Sie gehen nicht hinein, noch lassen sie jemand anderes hinein. Ihre Theologie kommt aus einem Textbuch über Psychologie, von einem Ungläubigen geschrieben. Es gibt ein Textbuch über eine Psychologie, die wir alle benötigen, es ist die Bibel. Sie wurde von Gott geschrieben und enthält die Psychologie Gottes. Man braucht nicht nach einem Doktor zu gehen, damit er es euch erklären muß, empfängt den Heiligen Geist und überläßt Ihm das Erklären. Er hat das Buch geschrieben, und Er kann euch sagen, was darin steht und was es bedeutet. 1. Kor. 2, 9-16: "Vielmehr, wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon keines Menschen Herz eine Ahnung gehabt hat, nämlich das, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Uns aber hat Gott dies durch den Geist geoffenbart; denn der Geist erforscht alles, selbst die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen kennt das innere Wesen eines Menschen? Doch nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen wohnt. Ebenso hat auch niemand das innere Wesen Gottes erkannt, als nur der Geist Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, um das zu erkennen, was uns von Gott aus Gnaden geschenkt worden ist. Und davon reden wir auch, nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern mit solchen, wie der Geist sie lehrt, indem wir geistgewirkten Inhalt mit geistgewirkter Sprache verbinden. Der seelische Mensch aber nimmt nichts an, was vom Geiste Gottes kommt, denn es gilt ihm als eine Torheit, und er ist nicht imstande, es zu verstehen, weil es geistlich beurteilt werden muß. Der Geistesmensch dagegen beurteilt alles zutreffend, während er selbst von niemand

zutreffend beurteilt wird. Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, daß er ihn unterweisen könnte? Wir haben den Sinn Christi."

Nun, wenn alle Dinge, wogegen der Geist ausruft, wahr sind in diesem Zeitalter, dann benötigen wir jemand, der auf der Bildfläche erscheint, wie Johannes der Täufer, um die Gemeinde wie nie zuvor herauszufordern. Und genau das wird in unserem Zeitalter kommen. Es wird wieder ein anderer Johannes der Täufer kommen und wird genauso dagegen ausrufen, wie es der erste Vorläufer getan hat. Wir wissen, daß er das tun wird, weil es der nächste Vers sagt.

"Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. So sei nun eifrig und gehe in dich" (Offb. 3, 19). Dies ist dieselbe Botschaft, die Johannes hatte, als er gegen die religiöse Wildnis der Pharisäer, Saduzäer und Heiden ausrief. "TUT BUSSE!" Wenn es damals keinen anderen Kurs gab, gibt es auch jetzt keinen anderen Kurs dafür. Und wenn es damals keinen anderen Weg gab, um zu Gott zurückzukommen, dann gibt es jetzt auch keinen anderen Weg. Er ist, TUT BUSSE. Ändert euren Sinn. Wendet euch um. TUT BUSSE, denn warum wollt ihr sterben?

Laßt uns den ersten Teil des Ausspruches untersuchen, "alle, die ich

^{s.339} liebe." Im Griechischen liegt die Betonung auf dem persönlichen Fürwort, "ich". Er sagt nicht, wie viele meinen, daß Er hätte sagen sollen, "alle, die MICH lieben". Niemals. Wir müssen nie versuchen, Jesus zum GEGENSTAND menschlicher Liebe in diesem Vers zu machen. Nein! Es sind die VIELEN, welche die GELIEBTEN Gottes sind. Denn die Frage ist, daß es SEINE Liebe und NICHT unsere ist. Wiederum jubeln wir über Sein Heil, über Seinen Vorsatz, über Seinen Plan, und wir sind sogar noch mehr in der Wahrheit der Lehre von einem unumschränkten Gott bestärkt worden. So wie Er in Röm. 9, 13 gesagt hat: "Jakob habe ich geliebt." Ist hieraus jetzt ersichtlich, daß Er dadurch, weil Er NUR die VIELEN geliebt hat, jetzt in einen Zustand von Gleichgültigkeit geraten ist, um die Liebe derer zu erwarten, die Ihm nahe gekommen sind? In keiner Weise ist das so. Denn Er hat auch in Röm. 9, 13 gesagt, "Esau habe ich gehaßt." Und im elften Vers spricht der Geist deutlich aus: "Denn ehe sie noch geboren waren und irgend etwas Gutes oder Böses getan hatten, schon da wurde, DAMIT GOTTES VORHERBESTIMMUNG AUS FREIER WAHL BESTEHEN BLIEBE, abhängig nicht von Werken, sondern von dem Berufenden...!" Diese

Liebe ist "erwählende Liebe". Es ist Seine Liebe für Seine Auserwählten. Und Seine Liebe hat nichts mit MENSCHLICHEM VERDIENST zu tun, denn es heißt, damit dadurch Gottes Vorherbestimmung aus freier Wahl bestehen bliebe, welche ganz genau im Gegensatz zu Werken oder irgend etwas steht, was ein Mensch selber tun kann. Weil, "EHE DIE KINDER GEBOREN WURDEN", hatte Er SCHON gesagt: "Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehaßt."

Und jetzt spricht Er zu den Seinen: "ICH ÜBERFÜHRE UND ZÜCHTIGE ALLE, die ich lieb habe." Züchtigen heißt zurechtweisen, zurechtweisen mit der Absicht, aufzudecken und zu korrigieren. Züchtigen bedeutet nicht, zu strafen. Es bedeutet, "zu erziehen, weil Er die Besserung Seiner Ergebenen im Sinn hat." Es ist genau das, was wir in Hebr. 12, 5-11 finden.

"Und habt das Mahnwort vergessen, was zu euch wie zu Söhnen spricht: Mein Sohn achte die Züchtigung des Herrn nicht gering und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst; denn wen der Herr liebhat, den züchtigt er und geißelt jeden Sohn, den er als den seinigen annimmt. Haltet standhaft aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt? Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne. Ferner: Wir haben doch unter der Zucht unserer leiblichen Väter gestanden und ihnen Ehrerbietung erwiesen; wollten wir uns da nicht viel eher dem Vater der Geister unterwerfen und dadurch zum Leben gelangen? Denn jene haben doch nur für kurze Zeit nach ihrem Ermessen Zucht geübt, er aber zu unserem wahren Besten, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig würden. Jede

^{s.340} Züchtigung scheint uns freilich für den Augenblick nicht erfreulich, sondern betrübend zu sein; hinterher aber läßt sie denen, die sich durch sie haben üben lassen, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit erwachsen."

Hierin wird jetzt die Liebe Gottes hervorgehoben. Ihm verlangte in Liebe nach einer eigenen Familie. Eine Familie von Söhnen - gleich Ihm selbst. Dort liegt vor Ihm die ganze Menschheit als EIN Lehmklumpen. Aus demselben Klumpen will Er jetzt Gefäße zur Ehre und Unehre machen. Das ERWÄHLEN ist Seine eigene Wahl. Dann werden diese Erwählten,

die aus dem Geist geboren sind, dazu geschult, um in Sein Bild umgestaltet zu werden, um darin zu wandeln. Er ÜBERFÜHRT mit aller Langmut und Sanftmut und Barmherzigkeit. Er ZÜCHTIGT mit Seinen von Nägeln vernarbten Händen. Manchmal muß der Töpfer das Gefäß nehmen, woran Er arbeitet, und es völlig zerbrechen, um es wieder ganz neu zu gestalten, wie es Ihm gefällt. DOCH IST ES LIEBE. DAS IST SEINE LIEBE, EINEN ANDEREN WEG VON SEINER LIEBE GIBT ES NICHT, KANN ES NICHT GEBEN.

Oh, kleine Herde, fürchte dich nicht. Dies Zeitalter kommt schnell zum Abschluß. Und während dies geschieht, wird jenes Unkraut zusammengebunden werden, und so, wie eine dreifache Schnur nicht leicht zerrissen werden kann, werden sie eine gewaltige dreifache Stärke von politischer, physischer und geistlicher (satanischer) Macht besitzen, und sie werden danach trachten, die Braut Christi zu vernichten. Sie wird leiden müssen, aber sie wird durchhalten. Fürchtet euch nicht vor diesen Dingen, die über diesen Erdkreis kommen werden. Denn der, "welcher die Seinen geliebt hat, bewies ihnen die Liebe bis zum letzten Augenblick." Joh. 13, 1.

"So sei nun eifrig und gehe in dich (tu Buße)." Nun, diese falsche Gemeinde hat Eifer.

Darüber sind wir uns im Klaren. Ihr Eifer ist buchstäblich der, den die Juden hatten. Joh. 2, 17: "Da dachten seine Jünger an das Schriftwort: 'Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren.'" Doch, es ist ein verkehrter Eifer. Es war der Eifer für das Haus, für ihr eigenes Gebäude. Er ist um ihrer Satzungen, Dogmen, Organisationen und eigener Gerechtigkeit willen da. Sie haben das Wort hinausgetan, wegen ihrer eigenen Ideen. Sie haben den Heiligen Geist ausgewechselt und Menschen zu Führern gemacht. Sie haben das ewige Leben als eine Person zur Seite getan und haben daraus gute Werke gemacht, oder sogar eher noch, als gute Werke, Gemeindegemeinschaft.

Aber Gott ruft nach einem anderen Eifer. Es ist der Eifer, "ICH BIN VERKEHRT" auszurufen. Nun, wer sagt schon, daß er verkehrt ist. Worauf sind all diese Denominationen gegründet? - Sie behaupten, der Ursprung zu sein und das noch durch Gott - sie behaupten, daß sie richtig sind. Nun, sie können nicht ALLE richtig sein. In der Tat, NICHT

EINE von ihnen ist richtig. Sie sind weiß getünchte Gräber, voller Totengebeine. Sie haben

^{s.341} kein Leben. Sie haben keine Beglaubigung. Gott hat sich niemals in irgendeiner Organisation kundgetan. Sie sagen, daß sie richtig sind, weil sie es sind, die das ja sagen. Doch nur durch Sagen wird es noch lange nicht so. Sie benötigen das bestätigte "so spricht der Herr" von Gott, und das haben sie nicht.

Nun, laßt mich dieses hier sagen. Ich glaube nicht, daß Gott die falsche Kirche aufruft, Buße zu tun. In diesem Vers spricht Er zu Seinen Auserwählten. Sie müssen auch Buße tun. Viele von Seinen Kindern sind immer noch in jenen falschen Gemeinden. Es sind die, von denen es in Eph. 5, 14 heißt: "Wache auf, du Schläfer, und stehe auf von den Toten, dann wird Christus dir aufleuchten." Zu schlafen bedeutet, nicht tot zu sein. Diese schlafen unter den Toten. Sie sind dort draußen in den toten Denominationen. Sie treiben mit ihnen dahin. Gott ruft aus: "WACHT AUF! Tut Buße über eure Torheit!" Hier sind sie, stellen ihren Einfluß, ihre Zeit und ihr Geld und tatsächlich ihr ganzes Leben den antichristlichen Organisationen zur Verfügung, und die ganze Zeit denken sie darüber, daß es in Ordnung ist. Sie haben es nötig, Buße zu tun. Sie müssen Buße tun. Sie müssen einen veränderten Sinn haben und sich der Wahrheit zuwenden.

Ja, dies ist das Zeitalter, das es am allermeisten nötig hat, Buße zu tun. Aber werden sie das? Wird es das Wort zurückbringen? Wird es wieder den Heiligen Geist in dem Leben der Menschen Wohnung nehmen lassen? Wird es wieder Jesus als den EINZELNEN Retter respektieren? Ich sage, nein. Denn der nächste Vers offenbart die erstaunliche und schockierende Wahrheit dieses zu Ende gehenden Zeitalters.

Christus außerhalb der Gemeinde

Offb. 3, 20-22: "Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür auftut, so werde ich bei ihm eintreten und das Mahl mit ihm halten und er mit mir. Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt,"

Nun, über diesen Vers gibt es eine ganz schöne Verwirrung, weil so viele Arbeiter in der Evangelisation es persönlich gebrauchen, als wenn Jesus vor der Herzenstür jedes einzelnen Sünders steht und anklopft, damit Er eingelassen wird. Dann wird gesagt, wenn der Sünder die Tür auftut, daß der Herr hineinkommen würde. Doch dieser Vers spricht nicht über einzelne Sünder. Diese ganze Botschaft ist eine zusammenfassende, wie es jede Botschaft in jedem Zeitalter ist. In Vers 22 heißt es: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den GEMEINDEN sagt", darum ist dies der

^{s.342} Zustand der Gemeinde zu Laodicea, während sie sich ihrem Ende nähert. Es ist nicht eine persönliche Botschaft, an eine Person gerichtet, es ist der Geist, der uns sagt, wer Jesus ist. CHRISTUS HAT DIE GEMEINDE VERLASSEN. Ist das nicht das logische Resultat oder Ende, wenn das Wort für eine Satzung zur Seite gestellt, der Heilige Geist abgesetzt und durch Päpste, Bischöfe, Präsidenten, Räte usw. ersetzt wird? Und der Retter wird wegen eines Arbeitsprogramms oder Gemeindebeitritts oder irgendeiner Zugehörigkeit zu einem Gemeindesystem, beiseite gestellt. Was könnte man noch gegen Ihn tun? Dies ist der Abfall! Dies ist das Abfallen! Dies ist die offene Tür für den Antichristen, wenn jemand in Seines Vaters Namen (Jesus) kommt, dann wird er nicht angenommen, sondern abgelehnt, doch wenn ein anderer kommt, in seinem eigenen Namen (Lügner, ein Vortäuscher), den nehmen sie an. Joh. 5, 43: "Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der alles übernehmen wird."

In Matth. 24 werden Zeichen am Himmel erwähnt, betreffs des Tages, ehe Jesus kommt. Ich frage euch, ob ihr kürzlich solch ein Zeichen bemerkt habt, das sich erfüllte, um die direkte Wahrheit nachzuvollziehen, über die wir gesprochen haben? Die Wahrheit ist die, daß Jesus allmählich immer mehr zur Seite gedrängt wurde, bis daß Er in diesem letzten Zeitalter aus der Gemeinde gestoßen worden ist. Ihr erinnert euch, daß in dem ersten Zeitalter die Gemeinde in einem fast völlig angestrahlten Licht der Wahrheit gewesen war. Dennoch gab es einen kleinen Irrtum, genannt die Taten der Nikolaiten, die dazu beitrugen, daß der Kreis nicht völlig erhellt werden konnte. Dann schlich sich im nächsten Zeitalter mehr Dunkelheit ein, bis daß die Lichtkugel weniger leuchtete und mehr Finsternis den Kreis bedeckte. Im dritten Zeitalter nahm die Verfinsterung weiter zu, und in dem vierten Zeitalter

war das Licht fast ganz weg. Dies waren die dunklen Zeitalter. Nun denkt darüber nach. Die Gemeinde leuchtet in dem widerspiegelnden Lichte Christi. Er ist die SONNE. Die Gemeinde ist der MOND. Darum ist diese Lichtkugel der Mond. Er hatte vom fast vollen Mond in dem ersten Zeitalter zu einer Sichel im vierten Zeitalter abgenommen, aber im fünften Zeitalter fing er wieder an, zuzunehmen. Im sechsten geschah ein großer Schritt der Zunahme nach vorne. Im siebten Zeitalter nahm ein Teil noch weiter zu, als es plötzlich sehr klein wurde und fast in nichts auslief. Also, anstatt daß es Licht war, war es die tiefste Finsternis von Abfall, und am Ende des Zeitalters hatte es aufgehört, zu leuchten, denn die Finsternis hatte alles bedeckt. Christus war jetzt außerhalb der Gemeinde. Hier ist das Zeichen am Himmel. Die letzte Mondfinsternis war eine totale Mondfinsternis. Sie nahm bis zur völligen Finsternis in sieben Stufen ab. In der siebten Stufe kam die völlige Finsternis, als der Papst von Rom (Paul der VI.) nach Palästina ging, um eine heilige Reise nach Jerusalem zu tun. Er war der erste Papst, der je nach Jerusalem gegangen war. Der Papst heißt Paul der VI. Paul (Paulus)

^{s.344} war der erste Botschafter, und dieser Mann läuft mit diesem Namen herum. Seht, es ist der sechste, oder die Zahl eines Menschen, dies ist mehr als nur ein Zufall. Und als er nach Jerusalem ging, ging der Mond oder die Gemeinde in völlige Finsternis hinein. Das ist es. Dies ist das Ende. Diese Generation wird nicht vergehen, bis alles erfüllt werden wird. Ja, Herr Jesus komme bald!

Jetzt können wir sehen, warum es dort zwei Weinstöcke gab, einen echten und einen falschen. Jetzt können wir sehen, warum Abraham zwei Söhne hatte, einen nach dem Fleisch (der Isaak verfolgte) und einen nach der Verheißung. Jetzt können wir sehen, wie von den gleichen Eltern zwei Jungen als Zwillinge hervorkamen. Der eine kannte und liebte die Dinge Gottes, und der andere kannte viel von derselben Wahrheit, doch nicht von demselben Geist.

Und seitdem verfolgte er das auserwählte Kind. Gott verwarf nicht um der Verwerfung willen, Er hat um der Auserwählten willen verworfen. AUSERWÄHLTE KÖNNEN NICHT Auserwählte verfolgen. AUSERWÄHLTE KÖNNEN KEINEN Auserwählten Schaden zufügen. Es sind die Verworfenen, die die Auserwählten verfolgen und zerstören. Oh, diese Abtrünnigen sind religiös, sie sind klug. Sie stammen aus der Linie Kains, dem Samen der Schlange, sie bauen ihre Babel, sie bauen ihre

Städte, sie bauen ihre Reiche. Und die ganze Zeit rufen sie Gott an. Sie hassen den echten Samen. Und sie werden alles tun, was sie können (sogar in dem Namen des Herrn), um die Auserwählten Gottes zu zerstören. Doch werden sie gebraucht. "Was hat die Spreu mit dem Weizen zu tun?" Wenn keine Spreu da ist, gibt es keinen Weizen, aber am Ende, was geschieht mit der Spreu? Sie wird mit unauslöschlichem Feuer verbrannt werden. Und der Weizen, wo ist er? Er wird in seine Scheuer gesammelt sein. Dort wird er sein.

Oh, Erwählte Gottes, gebt acht. Lest ganz genau, seid sorgfältig. Schafft euer Heil mit Furcht und Zittern. Stützt euch auf Gott und seid stark in Seiner Macht. Euer Widersacher, der Teufel, geht sogar jetzt umher wie ein brüllender Löwe und sucht zu verschlingen, wen er verschlingen kann. Wachtet im Gebet und seid standhaft. Dies ist die Endzeit, beide, der echte und der falsche Weinstock, kommen zu ihrer Reife. Doch ehe der Weizen zur Reife kommt, wird jenes gereifte Unkraut gebunden werden müssen für das Verbrennen. Seht, sie treten alle dem Weltkirchenrat bei, das ist das Binden. Bald wird das Sammeln für den Weizen kommen. Doch gerade jetzt sind die zwei Geister in den zwei Weinstöcken bei der Arbeit. Kommt heraus von dem Unkraut, fangt an zu überwinden, damit ihr würdig für den Herrn erachtet werdet und fähig seid, mit Ihm zu herrschen und zu regieren.

^{S.345} **Der Thron der Überwinder**

Offb. 3, 21-22: "Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

Was müssen wir nun überwinden? Das ist eine ganz normale Frage, die man hier stellen muß. Aber das ist nicht der eigentliche Gedanke dieses Verses, denn es geht nicht so sehr darum, WAS wir überwinden müssen, sondern WIE wir überwinden können. Nun, dies ist logisch, darum macht es nichts aus, wie viel es auch sein mag, WAS wir überwinden sollen, solange wir wissen, WIE wir es überwinden können.

Ein schneller Blick auf die Schriftstellen, die damit zusammenhängen, wie der Herr Jesus überwunden hat, wird die Wahrheit in dieser

Angelegenheit hervorbringen. In Matth. 4, wo Jesus vom Teufel versucht wurde, überwand Er die persönlichen Versuchungen des Satans mit dem Wort und nur dem Wort allein. Jede dieser drei Hauptprüfungen zeigt uns ganz genau den Zusammenhang von der Versuchung im Garten Eden, der Lust des Fleisches, der Augenlust und dem Stolz des Lebens. Jesus hat durch das Wort überwunden. Eva fiel durch die persönliche Versuchung Satans, weil sie versagte, das Wort anzuwenden. Adam fiel dadurch in direktem Ungehorsam dem Wort gegenüber. Doch Jesus hat mit dem Wort überwunden, und laßt mich in diesem Augenblick sagen, daß dies der einzige Weg für den Überwinder ist. Auch ist es der einzige Weg, zu wissen, daß ihr überwunden habt, weil das Wort NICHT versagen kann.

Nun seht noch einmal, wie Jesus die weltlichen Systeme der Religion überwunden hat. Als Er wiederholt von den Theologen Seiner Tage angegangen wurde, hat Er laufend das Wort angewendet. Er sprach nur das, was der Vater Ihm zu sagen gab. Es gab nie eine Zeit, wo die Welt so bis aufs Äußerste durch Seine Weisheit verwirrt wurde, denn es war die Weisheit Gottes.

In Seinem eigenen persönlichen Leben kämpfte Er mit sich selbst, und Er überwand im Gehorsam zum Worte Gottes. In Hebr. 5, 7 heißt es: "Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebete und flehentliche Bitten mit lautem Schreien und Tränen vor den gebracht, der ihn vom Tode zu erretten vermochte, und hat auch Erhörung gefunden aus seiner Angst und hat trotz seiner Sohnesstellung an seinem Leiden den Gehorsam gelernt. Nachdem er zur Vollendung gelangt war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber ewigen Heils geworden." Worin war Er gehorsam? Dem Worte Gottes.

So gibt es denn keine Person, welche auf dem Thron des Herrn Jesus Christus sitzen wird, es sei denn, sie hat nach dem Wort gelebt. Eure Gebete, euer Fasten, eure Buße - es macht nichts, was ihr Gott darbringt,

S.346 - nicht eines dieser Dinge wird dazu beitragen, das Vorrecht zu erwerben, auf dem Thron zu sitzen, es wird nur der WORT-Braut gewährt werden. So wie der Thron des Königs nur mit der Königin geteilt wird, weil sie mit ihm vereinigt ist, so werden auch nur die, welche von diesem Worte sind, wie Er das Wort ist, diesen Thron teilen.

Denkt daran, wir haben deutlich durch die ganzen Zeitalter gezeigt, daß so, wie Adam und Eva gefallen sind, weil sie das Wort verlassen hatten, das Epheserzeitalter fiel, weil sie sich leicht vom Worte abwandten, bis es mit jedem Zeitalter so weiter ging und wir schließlich eine völlige Verwerfung des Wortes durch das Weltkirchensystem haben. Dieses laodiceaische Zeitalter endet in einer völligen Finsternis dem Worte gegenüber, dadurch wird ein Scheiden des Herrn aus ihrer Mitte bewirkt. Er steht draußen und ruft die Seinen, Ihm zu folgen im Gehorsam zum Wort. Nach einer kurzen und kraftvollen Demonstration des Geistes wird diese kleine, gejagte und verfolgte Gruppe mit Jesus gehen, um bei Ihm zu sein.

Die Auflösung des Zeitalters der Heiden

Dies ist das letzte Zeitalter von den sieben Zeitaltern. Was in dem ersten oder dem Zeitalter zu Ephesus begonnen hat, muß und wird zu vollem Ertrag und der Ernte in dem letzten Zeitalter zu Laodicea kommen. Die zwei Weinstöcke werden ihre volle Frucht hervorgeben. In beiden Geistern wird abschließend geoffenbart, was ihre endgültige Bestimmung sein wird. Das Säen, das Bewässern und das Wachsen ist alles vorbei. Der Sommer ist zu Ende. Die Sichel wird jetzt voll bei der Ernte eingesetzt.

In den Versen 15 bis 18, welche wir gerade gelesen haben, liegt das wahre Bild des gereiften, falschen Weinstockes, des falschen Geistes und der falschen Menschen in der Gemeinde. "Ich kenne deine Werke, daß du weder kalt noch heiß bist. Oh, daß du kalt oder heiß wärest! So aber, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Munde ausspeien. Weil du sagst: Ich bin reich, ja reich bin ich geworden und habe an nichts Mangel, und weil du nicht weißt, daß gerade du elend und erbarmenswert, arm, blind und nackt bist, so rate ich dir: Kaufe dir Gold von mir, das durch Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht zutage tritt, und Augensalbe zum Bestreichen deiner Augen, damit du sehen kannst." Nie haben Worte je eine so bittere Zurechtweisung ausgedrückt und nie haben je solche stolzen, arroganten und religiösen Menschen es mehr verdient. Doch in Vers 21, "wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron

zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe," finden wir,

s.³⁴⁷ daß der wahre Weinstock, der wahre Geist, die echten Menschen der Gemeinde zu dem wahren Thron Gottes erhoben werden mit dem höchsten Lob, das je einer demütigen, standhaften geistlichen Gruppe verliehen wurde.

Die Worte Johannes des Täufers, durch die er deutlich die Beziehung von Christus zur wahren und falschen Gemeinde hervorhebt, kommen jetzt zustande. Matth. 3, 11-12: "Ich taufe euch nur mit Wasser zur Buße, aber der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, ihm seine Schuhe abzunehmen: Der wird euch mit Geist und mit Feuer taufen. Er hat die Worfchaufel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen, seinen Weizen wird er in die Scheuer sammeln, die Spreu aber mit unauslöschlichem Feuer verbrennen." Christus, der große Schnitter, erntet jetzt die Frucht der Erde ein. Er sammelt den Weizen in die Scheuer, indem Er zu den Seinen kommt, um sie für immer mit sich zu nehmen. Dann kehrt Er wieder und vernichtet die Boshaften mit unauslöschlichem Feuer.

Das Geheimnis vom Unkraut und Weizen in Matth. 13, 24-30 hat sich auch jetzt erfüllt. "Ein anderes Gleichnis legte er ihnen so vor: 'Mit dem Himmelreich verhält es sich wie mit einem Manne, der guten Samen auf seinem Acker ausgesät hatte. Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut zwischen dem Weizen und entfernte sich dann wieder. Als nun die Saat aufwuchs und Frucht ansetzte, da kam auch das Unkraut zum Vorschein. Da traten die Knechte zu dem Hausherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn nun das Unkraut? Er antwortete ihnen: Das hat ein Feind getan. Die Knechte fragten ihn weiter: Willst du nun, daß wir hingehen und es zusammenlesen Doch er antwortete: Nein, ihr würdet sonst beim Sammeln des Unkrauts zugleich auch den Weizen ausreißen. Laßt beides zusammen bis zur Ernte wachsen; dann will ich zur Erntezeit den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündeln, damit man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheuer!'"

Der Weizen und das Unkraut, welche vom ersten Zeitalter bis jetzt Seite an Seite zusammen aufgewachsen sind, werden geerntet. Was in Nizäa

versucht wurde, zu erreichen, ist schließlich verwirklicht worden. Mit der ganzen Macht der Organisation wendet sich die falsche Kirche von jeglichem Überbleibsel der Wahrheit ab und verstärkt sich durch politische Macht mit dem Staat hinter sich und ist darauf aus, den wahren Gläubigen für immer auszulöschen. Aber wenn sie fast ihren feigen Komplott erreicht hat, wird der Weizen in die Scheuer gesammelt. Weizen und Unkraut wachsen nicht mehr länger Seite an Seite. Nicht länger wird das Unkraut den Segen Gottes empfangen, während der Weizen noch gegenwärtig war, denn der Weizen wird weg sein und der Zorn Gottes wird im sechsten Siegel ausgegossen werden und wird die völlige Zerstörung der Boshaften bewirken.

Nun, ich habe vor einem Moment gesagt, daß der falsche Weinstock zu

s.348 vollem Ertrag in diesem Zeitalter kommt. Seine Frucht wird völlig gereift sein. Das ist korrekt. Diese falsche Geist-erfüllte Gemeinde, voller Ungerechtigkeit, wird wie ein Senfkorn offenbar werden, das zu einem Baum heranwuchs, worin die unreinen Vögel genistet haben. An ihrer Spitze wird der Antichrist stehen, das Geheimnis der Ungerechtigkeit. Das ist alles wahr. Und wenn das wahr ist, dann muß auch eine echte Brautgemeinde da sein welche gereift sein wird. Und durch ihre Reife wird sie ihrem Herrn durch das Wort ähnlich sein und ihr Haupt, welches zu ihr kommt, ist das Geheimnis der Gottseligkeit, was in der Tat Christus ist. Und wie die falsche Gemeinde mit all ihrer teuflischen und raffinierten Macht aus politischer und physischer Kraft und Dämonen der Finsternis besteht, die dem wahren Weinstock entgegentreten, so wird der echte Weinstock mit seiner Fülle des Geistes und des Wortes dieselben Krafttaten tun, die Jesus getan hat. Und während sie sich dann ihrem Schlußstein nähert und Ihm durch das Wort ähnlich wird, kommt Jesus, damit die Braut und der Bräutigam für immer vereinigt sein können.

Schon sind die sichtbaren Kundgebungen, worüber ich mit euch gesprochen habe, überall um uns sichtbar. Die ökumenische Bewegung des Unkrauts ist Wirklichkeit. Aber es ist auch eine Tatsache, daß der Prophet für dieses letzte Zeitalter eine Botschaft von Gott hervorbringen muß, die dem zweiten Kommen des Herrn vorausgeht. Denn durch seine Botschaft werden die Herzen der Kinder den Pfingstvätern zugewandt. Und mit der Wiedererstattung des Wortes wird die Wiedererstattung der Kraft kommen.

Was sind das nur für schwere Zeiten, in denen wir leben. Wie vorsichtig müssen wir sein, damit wir diesem Wort gegenüber treu verbleiben können und nicht davon wegnehmen und hinzufügen, denn wer da redet, wo Gott nicht geredet hat, macht Ihn zum Lügner. Was ich insbesondere im Sinn habe, ist dies. Um die Jahrhundertwende hat der Hunger nach Gott, der im Zeitalter zu Philadelphia hervorgerufen wurde, einen Schrei nach dem Geiste Gottes bewirkt, und als der Schrei dadurch beantwortet wurde, indem Gott Offenbarungen in Zungen, in Auslegungen und Weissagungen sandte, hat sofort eine Gruppe eine Lehre geformt, die im höchsten Gegensatz zum Worte steht, daß Zungen der Beweis seien, mit Heiligem Geist getauft zu sein. Zungen sind weit entfernt von diesem Beweis. Sie waren die Kundgebung, aber nicht der Beweis. Die Falschheit dieser Lehre kann nicht nur an wesentlicher Unkenntnis der Schrift gesehen werden, sondern diejenigen, welche diese Lehre anerkannten, organisierten sich sofort auf Grund dieser Lehre und bewiesen dadurch, daß sie nicht in der Wahrheit waren, wie sie es den Menschen glaubhaft machen wollen. Oh, es sah gut aus, es sah wie das Wiederkehren von Pfingsten aus, doch es hat sich erwiesen, daß es nicht so war. Es konnte nicht so sein, weil sie es organisiert haben. Das ist der Tod und nicht das Leben. Es sah dem Wirklichen so ähnlich, daß Scharen verführt wurden.

^{s.349} Nun, wenn es nicht das Echte gewesen ist, was war es dann? Es war die Hülse, die Spreu in der grünen, weichen Hüllenform, es sah aus, als ob es die wirkliche Sache war. Und wie jemand, der auf ein Feld geht und das sieht, was genau wie Weizen aussieht, obwohl es nur die Hülsen sind (Spreu), (denn der Saatweizen hat sich noch nicht ganz gebildet) so war auch dies nichts anderes als die weiche Hülle, die wie das echte Saatkorn aussah, das noch kommen würde. Das ursprüngliche Weizenkorn von Pfingsten sollte in diesem letzten Zeitalter zurückkehren. Es wurde zu Nizäa begraben und brachte einen Sprößling zu Sardes hervor, es fing als Ähre zu Philadelphia zu wachsen an und sollte in Laodicea zur Reife kommen. Aber es konnte nicht zu dem Ursprünglichen zurückkommen, ehe das Wort wiederhergestellt worden war. Der Prophet war noch nicht auf der Bildfläche erschienen. Aber nun stehen wir gemäß der Zeit im laodiceaischen Zeitalter da, wo der Propheten-Botschafter aus Offb. 10, 7 bereits im Lande sein muß. Noch einmal muß das "So spricht der Herr" wieder hier sein, um geoffenbart zu

werden mit unfehlbarer Bestätigung. Dadurch wird der wahre Same zur Reife gebracht, und DANN KOMMT DIE ERNTE.

Erntezeit, ja Erntezeit. Die zwei Weinstöcke, die zusammen aufwuchsen und ihre Zweige miteinander verranken, werden jetzt voneinander getrennt. Die Früchte jener Weinstöcke, die so verschieden sind, werden zu ihren voneinander getrennten Bestimmungsorten gehen. Jetzt ist die Zeit, auf den letzten Ruf, der nur an den Brautweizen ergeht, acht zu geben: "Kommt heraus, ihr mein Volk, aus ihrer Mitte, damit ihr keinen Anteil an ihren Sünden habt, und damit ihr (Weizen) nicht an ihren (Unkraut) Plagen (der großen Trübsal im sechsten Siegel und Matth. 24) Anteil habt."

Die letzte Warnung des Geistes

Offb. 3, 22: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist in den Gemeinden sagt."

Dies ist die LETZTE Warnung. Es gibt keine andere mehr. Der Thronsaal ist hergerichtet worden. Die zwölf Fundamente wurden gelegt. Die Straßen von Gold sind gepflastert. Die gewaltigen Perlentore sind errichtet und eingehangen. Wie eine wunderschöne und herrliche Pyramide steht sie da. Die himmlischen Wesen, welche die Vorkehrung getroffen haben, schauen sie atemlos an, denn sie glitzert und strahlt mit einer Herrlichkeit, die nicht irdisch ist. Jede Fassung ihrer Schönheit erzählt eine Geschichte der erstaunlichen Gnade und der Liebe Jesu. Sie ist eine zubereitete Stadt für ein zubereitetes Volk. Sie erwartet nur noch ihre Bewohner, und bald werden sie ihre Straßen mit Freuden erfüllen. Ja, es ist der letzte Ruf. Der Geist wird in keinem anderen Zeitalter mehr sprechen. Die Zeitalter sind

^{S.350} vorüber. Aber Dank sei Gott in diesem Moment. Dieses Zeitalter ist noch nicht vorbei. Noch ruft Er. Und Sein Ruf gilt nicht nur den geistlichen Ohren, den Menschen Seines Geistes, sondern wiederum ist ein Prophet im Lande. Wiederum wird Gott die Wahrheit offenbaren, wie Er sie Paulus geoffenbart hat. In den Tagen des siebten Botschafters, in den Tagen des Zeitalters zu Laodicea wird Sein Botschafter die Geheimnisse Gottes offenbaren, wie sie Paulus geoffenbart wurden. Er wird auftrumpfen, und die, welche jenen Propheten in Seinem Namen

aufnehmen, werden den Nutzen des Dienstes jenes Propheten davon tragen. Und die, welche ihn anhören, werden gesegnet und ein Teil der Braut der letzten Tage sein, welche in Offb. 22, 17 erwähnt ist. "Der Geist und die Braut sprechen: kommt" Das Weizenkorn (der Brautweizen), das in den Boden zu Nizäa gefallen ist, ist zu dem ursprünglichen Weizenkorn zurückgekehrt. Preis sei Gott für immer. Ja, höret auf den beglaubigten Propheten Gottes, welcher in diesem letzten Zeitalter erscheint. Was er von Gott aus sagt, das wird die Braut sagen. Der Geist und der Prophet und die Braut werden dieselbe Sache sagen. Und was sie sagen, ist bereits im Wort gesagt worden. Sie sagen jetzt: "Kommt jetzt aus ihrer Mitte heraus und sondert euch ab." Der Ruf ist ergangen. Der Ruf ergeht. Wie lange wird die Stimme rufen? Das wissen wir nicht, aber eines wissen wir, es wird nicht mehr lange sein. Denn dies ist das letzte Zeitalter.

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Der Geist hat geredet. Die untergehende Sonne ist im Begriff, von den Zeitaltern zu entschwenden, in die Ewigkeit hinein. Dann wird alles vorbei sein. Dann ist es zu spät, zu kommen. Doch wenn Gott irgendwie in diesen Abschnitten durch Seinen Heiligen Geist mit dir verhandelt hat, dann wende dich jetzt in Buße zu Ihm und übergib Ihm dein Leben, damit er durch Seinen Geist dir ewiges Leben geben kann.